79. 1908.

Gymnasium der Stadt Barmen.

Bericht

über das

329. Schuljahr 1907–1908

erstattet vom

Direktor Professor R. Dapprich.

1908.
Programm Nr. 556.

Barmen 1908.
Druck von D. B. Wiemann.

9ba
6

2

79. 1908.

Gymnasium der Stadt Barmen.

Bericht

über das

329. Schuljahr 1907—1908

erstattet vom

Direktor Professor R. Dapprich.

1908.
Programm Nr. 556.

Barmen 1908.
Druck von D. B. Wiemann.

S. Pr. 5.

Inhalt.

Nachruf.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung der Schule:
1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.
2. Unterrichtsverteilung.
3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.
4. Turnunterricht
5. Freigelassener Unterricht.
6. Israelitischer Religionsunterricht
7. Befreiungen.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse:
1. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.
2. Verfügungen des Oberbürgermeisteramts.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums:
1. Veränderungen im Kuratorium.
2. Veränderungen im Lehrerkollegium.
3. Prüfungen.
4. Die Reformklassen.
5. Frühere Kollegen.
6. Gesundheitszustand und Vertretungen.
7. Schulfeste und Ausflüge.

IV. Statistik:
1. Frequenz.
2. Religion und Heimat der Schüler.
3. Verzeichnis der Abiturienten (vgl. den Anhang).

V. Sammlung von Lehrmitteln:
1. Hauptbibliothek.
2. Unterstützungsbibliothek.
3. Schülerbibliothek.
4. Physikalische Sammlung.
5. Naturwissenschaftliche Sammlung.
6. Geographische Sammlung.
7. Anschauungsmittel.
8. Kunstsammlung.

VI. Schenkungen und Stiftungen:
1. Schenkungen.
2. Stiftungen für Schulgeldunterstützungen.
3. Stiftungen für Universitäts-Stipendien.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Anhang: 1. Die eingeführten Lehrbücher.
2. Die Wohnungen der Lehrer.
3. Verzeichnis der Abiturienten (IV, 3).

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

09.12.83.

†

Professor Dr. Emil Busch,

Oberlehrer des Gymnasiums, gestorben am 10. März 1908.

Heinrich Emil Busch wurde am 21. Dezember 1862 zu Zingst in Vorpommern als Sohn des Schiffskapitäns J. Ferdinand Busch geboren. Seine erste Schulbildung erhielt er auf einer Privatschule in Zingst. Dreizehn Jahre alt kam er auf das Realprogymnasium zu Ribnitz in Mecklenburg-Schwerin und wurde auf Grund seiner Kenntnisse in die Quarta aufgenommen. In dieser Klasse machte er so ausgezeichnete Fortschritte, daß er am Ende des Schuljahres mit Überspringung der Untertertia nach Obertertia versetzt werden konnte. Nach bestandener Schlußprüfung verließ er die Anstalt und trat in die Obersekunda des Realgymnasiums zu Greifswald ein. Dort erwarb er am 27. März 1882 das Reifezeugnis. In Greifswald ließ er sich auch als Student der neueren Sprachen einschreiben, erhielt dort am 1. Oktober 1887 die Doktorwürde auf Grund der Dissertation: „Laut- und Formenlehre der Anglonormannischen Sprache des XIV. Jahrhunderts“ und erlangte am 29. Juni 1888 in der Oberlehrerprüfung ein Zeugnis ersten Grades.

Schon zu Ostern des Jahres 1888 war er am Schiller-Realgymnasium in Stettin als Probekandidat eingetreten. Für Ostern 1889 wurde er als Hilfslehrer an die Gewerbeschule in Barmen gewählt und dort Ostern 1892 als Oberlehrer fest angestellt. Am 1. Oktober 1895 wurde er Oberlehrer am Gymnasium zu Barmen. Den Charakter als Professor erhielt er am 18. Dezember 1906, den Rang der Räte IV. Klasse am 21. Januar 1907.

Schon im Sommer 1897 machte uns seine schwere Erkrankung an Gelenkrheumatismus darauf aufmerksam, daß der anscheinend so kräftige Mann von gefährdeter Gesundheit sei. Im Sommer 1904 erkrankte er aufs neue schwer an Gallenkatarrh, und von da ab ist er nicht wieder gesund geworden. Sein Leben ist die folgenden Jahre nur ein Schmerzens- und Leidensweg gewesen. In immer kürzeren Abständen warfen Anfälle seiner Krankheit den Leidenden entweder auf das Krankenbett oder machten längere Badekuren nötig. Von seiner äußeren Erscheinung blieb nur ein Schatten zurück. Im letzten Winter waren die Schmerzen so heftig und die Schwäche so groß geworden, daß er nur mit Unterstützung in das Gymnasium gehen konnte. Immer wieder zwang seine eiserne Willenskraft den kranken Körper unter die Zucht des Geistes. Am 10. Februar hat er das Gymnasium zum letzten Male betreten. Dem scharfen Auge der Ärzte entging es nicht, daß seine Auflösung sich mehr und mehr vorbereitete. Am 9. März wurde durch eine Operation das Letzte versucht. Sie gelang, und ein künstlicher Gallengang, der ihm eingesetzt worden war, funktionierte gut. Aber die lange Krankheit hatte die Grundlagen, auf denen das Leben ruht, zerstört. Früh um 1½ Uhr des 10. März entschlief er sanft an Herzschwäche. Bis zu seinem Tode war sein Geist klar, sein Wille ungebrochen geblieben.

Groß ist das Opfer, das der Tod von dem Gymnasium gefordert hat. Die Anstalt hat in dem Entschlafenen einen Lehrer verloren, dessen warme Liebe zu Beruf und Wissenschaft, dessen hohes, auch unter den heftigsten Schmerzen nicht ermüdendes Streben, dessen treue Hingebung an die Schüler ihr den reichsten Segen gebracht hat. Alle Gaben, die zum Berufe eines Lehrers nötig sind, hat er in seltenem Grade in sich vereinigt. Durch fleißiges Studium unter Koschwitz und Konrath hatte er in Greifswald eine tüchtige wissenschaftliche Grundlage gelegt. Der Entwickelung des neusprachlichen Unterrichts in den letzten Jahrzehnten war er mit stets wachem Interesse gefolgt. Das Einseitige und Übertriebene hatte er mit kritischem Scharfsinn abgewiesen, das dauernd Wertvolle sich angeeignet. Methodisch war er gründlich geschult. Er beherrschte alle Handgriffe der Didaktik mit Sicherheit, und als vor mehreren Jahren ein Königliches Seminar mit dem Gymnasium verbunden war, wurde er dazu berufen, Anfänger in die Kunst des Lehrens einzuführen. In den Feinheiten der Übersetzung aus der Fremdsprache in die Muttersprache war er Meister, und in der anregendsten Weise hat er den Schülern der oberen Klassen das Eigentümliche französischen und englischen Volksgeistes gedeutet.

Aber was seinem Wirken als Lehrer den eigentümlichen Charakter gab, war doch die treue Hingebung, die er seinen Schülern widmete, die stets hilfsbereite Fürsorge für die ihm Anvertrauten. Die Liebe zu seinen Schülern hat er bis zum letzten Atemzuge bewahrt und mit hinabgenommen in sein frühes Grab. Noch in den letzten schweren Krankheitswochen hat er rührende Beweise davon gegeben. Die Liebe hat auch seine Wirksamkeit als Erzieher geleitet. Selten hat er über eine Klasse geklagt, selten laut gescholten. Er bedurfte nicht der harten Worte, nicht der scharfen Disziplinarmittel. Mit Milde wies er die Irrenden zurecht, und die ruhige Sicherheit des gereiften und klaren Mannes übte einen heilsamen Einfluß aus auf die Gemüter der Schüler. Diese Eigenschaften scheint er schon als Probekandidat bewährt zu haben. In seinem Zeugnis heißt es: „Bei der richtigen Mischung von Ernst und Freundlichkeit wurde es ihm leicht, sich die Zuneigung der Schüler zu erwerben und eine gute Disziplin sicher und ohne Anwendung härterer Mittel durchzuführen.“

Das Lehrerkollegium verliert in dem Entschlafenen ein Mitglied, dessen vornehmes Empfinden, dessen edles Herz und kollegialische Gesinnung ihn allen lieb machte. In unserer Mitte ist er ein Element der Liebe und des Friedens gewesen. Wohl haben sich seine Anschauungen als die eines Realgymnasiasten zuweilen im wesentlichen von den unsrigen unterschieden. Aber auch im Kampfe der Meinungen kennzeichnete ihn stets jene ruhige Freundlichkeit, die es vermeidet, dem Gegner durch harte Worte wehe zu tun, und gerne stimmte er der milderen Meinung zu. Manchen Nutzen hat uns der Scharfblick seines Geistes, die Feinheit seiner pädagogischen Beobachtung, die Reife seines Urteils gebracht. Darum empfinden wir aufs schmerzlichste die Lücke, die durch sein Scheiden in unserer Mitte entstanden ist. Darum wird unser Dank ihm bis über das Grab folgen.

Sein Gedächtnis wird nicht in uns erlöschen, und sein Bild wird in uns lebendig bleiben, freundlich und lehrreich, treu und hingebend, wie es im Leben vor uns gestanden hat.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstand.	Klassen																		Gesamtzahl der von den Lehrern erteilten Stunden.
	O 1 a	O 1 b	U 1 a	U 1 b	O 2 a	O 2 b	U 2 a	U 2 b	O 3 a	O 3 b	U 3 a	U 3 b Ref.	4 a	4 b Ref	5 a	5 b Ref.	6 a	6 b Ref.	
A. Pflichtunterricht.																			
1. Ev. Religion	2	2	2		2	2	2		2		2		2		2	2	3	3	28
2. Kath. Religion	2				2				2				2		2		1		11
3. Isr. Religion	1								2								2		5
4. Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	57
5. Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	8	10	8	10	8	—	8	—	8	—	116
6. Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	60
7. Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	3	4	6	—	6	—	6	55
8. Geschichte	3	3	3	3	3	3	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	36
9. Erdkunde							1	1	1	1	1	1	2	3	2	2	2	2	19
10. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	73
11. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	37
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1						2	2	2	2	9
13. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
14. Gesang	2 Chorgesang														2		2		6
15. Turnen	2		2		3		3		2		2		3		3		3		25
	1								1										
B. Freigel. Unterricht.																			
16. Stenographie	—	—	—	—	—	—	1		1		1		—	—	—	—	—	—	3
17. Zeichnen	2								—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
18. Englisch	2		2		2	2	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
19. Hebräisch	2		2		2		—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
																	Zusammen		572

№	Lehrerkollegium	Ord.	Ober-Prima A	Ober-Prima B	Unter-Prima A	Unter-Prima B	Ober-Sekunda A	Ober-Sekunda B	Unter-Sekunda A	Unter-Sekunda B
1	Direktor Prof. **Dapprich**		4 Mathematik 2 Physik							
2	Professor Dr. **v. Oppen**	U 1 a		2 Homer	7 Lateinisch 6 Griechisch					
3	Professor **Schlessner**	O 1 b		3 Deutsch 7 Lateinisch 4 Griechisch			4 Griechisch			
4	Professor **Walz**	O 1 a	3 Deutsch 2 Horaz 6 Griechisch						4 Griechisch	
5	Professor **Esch**	Ref. 5b	2 Religion 3 Französisch 2 Hebräisch		2 Hebräisch					
6	Professor **Beckmann**	Ref. U 3 b			3 Französisch 2 Englisch			3 Französisch	4 Französisch	
7	Professor **Meyer**	O 2 a		2 Religion 3 Gesch. Erdk.	3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch 7 Lateinisch			
8	Professor **Saurenbach**	O 2 b	2 Turnen	3 Gesch. Erdk. 3 Turnen	3 Turnen			7 Lateinisch 3 Gesch. Erdk.		
9	Professor **Hackenberg**			4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik		
10	Professor **Silomon**	U 1 b	3 Gesch. Erdk. 5 Lateinisch			3 Deutsch 6 Griechisch 3 Gesch. Erdk.				
11	Professor **Rohrdantz**	U 3 a				7 Lateinisch				
12	Professor Dr. **Kriege**	U 2 b						2 Deutsch 6 Griechisch		7 Lateinisch 6 Griechisch
13	Professor Dr. **Spieß**				4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik			2 Mathematik 2 Physik
14	Professor **Droeder**	O 3 a					3 Turnen		1 Stenographie	
15	Professor **Brauscheid**									3 Deutsch 3 Gesch. Erdk.
16	Professor Dr. **Busch**	Ref. O 3 b	2 Englisch	3 Französisch		3 Französisch		2 Englisch		3 Französisch
17	Professor **Koch**	U 2 a							2 Deutsch 7 Lateinisch	
18	Oberlehrer **Feaner**	4 a								
19	Oberlehrer Dr. **Mehse**	6 b			2 Religion		2 Religion 2 Hebräisch			
20	Oberlehrer **Bohle**	5 a			4 Gesch. Erdk.				3 Gesch. Erdk.	
21	Oberlehrer **Baumgarten**	Ref. 4b					3 Französisch 2 Englisch			
22	Oberlehrer **Paeckelmann**								4 Mathematik 2 Physik	
23	Oberl. Dr. **Ameiung** i. S. Oberl. Dr. **Rüttgers** i. W.	6 a					2 Homer 3 Gesch. Erdk.			2 Religion
24	Kath. Religl. Kapl. **Hermkes**		2 Religion				2 Religion			
25	Zeichenlehrer **Wickel**		2 Zeichnen							
26	Lehrer **Tietz**									2–3 Chor-
27	Lehrer **Fey**								3 Turnen	
28	Lehrer **Pfeffer**									
29	Dr. **Grabowski**		1 ist. Religion							

Ober-Tertia A	Ober-Tertia B	Unter-Tertia A	Unter-Tertia B (Ref.)	Quarta A	Quarta B (Ref.)	Quinta A	Quinta B (Ref.)	Sexta A	Sexta B (Ref.)	Zahl
	4 Mathematik									10
										15
										18
										17 u. Hauptbibelbek.
							4 Deutsch 6 Französisch			18
			3 Deutsch 3 Französisch 3 Gesch. Erdk.							20
										17 und Schülerbibl.
2 Deutsch										20 und Turnverein
										18 u. phys. u. chem. Saal
		2 Deutsch 4 Lateinisch 3 Gesch. Erdk.								20 u. Geogr. Sammlung
										20
										24
	3 Physik									10 und Naturw. Saal
2 Turnen		2 Turnen								22 dazu 3 Stun.
	1 Turnen									
1 Stenographie 6 Lateinisch 6 Griechisch 3 Gesch. Erdk.		1 Stenographie 6 Griechisch			3 Geschichte 3 E-kunde					21
3 Religion	3 Deutsch 2 Französisch									20
			10 Lateinisch							20
	10 Lateinisch			3 Deutsch 8 Lateinisch						21
		2 Religion							3 Deutsch 6 Französisch	22
								3 Turnen		
	4 Gesch. Erdk.					3 Deutsch 8 Lat-inisch				21
2 Französisch		2 Französisch		4 Französisch	4 Deutsch 6 Französisch					23
3 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Naturk.	4 Mathematik 2 Naturk.	3 Mathematik						24
				2 Geschichte 2 Erdkunde				4 Deutsch 8 Lateinisch		21 dazu Chor i. W. u. Musik-Aufsicht
2 Religion				2 Religion		2 Religion				11
								1 Religion		
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Schreiben	24
				2 Religion 2 Rechnen		2 Religion 2 E-kunde 2 Schreiben		2 Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen		26–27
Gesang 1. St.		1 Schreiben				2 Gesang		2 Gesang		
				2 Naturk.		4 Rechnen 2 Naturk.	2 Religion	2 Naturbeschr.	2 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	25
						3 Turnen				
					5 Math. und Rechnen 3 Naturk.		5 Rechnen u. Mathematik 2 Erdkunde 2 Naturk.		5 Rechnen	25
				2 Turnen						
2 ist. Religion								2 ist. Religion		6
										672

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die feststehenden Lehraufgaben für die einzelnen Normalklassen sind in den Lehrplänen für die höheren Schulen Preußens vom Jahre 1901 (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a S.) enthalten und können im Amtszimmer des Direktors eingesehen werden.

Die gelesenen Schriftsteller und Dichter.

1. Deutsche.

O 1a: Aus Lessings Hamb. Dramat. — Nathan. Herders, Goethes und Schillers Leben. Goethes Iphigenie, Tasso, Lyrik. Schillers Braut von Messina, Lyrik. Grillparzers Sappho. — Shakespeares Coriolan.

O 1b: Lessings Hamb. Dramt. Nathan. Herders, Goethes und Schillers Leben. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Goethes Iphigenie, Tasso; Schillers Braut von Messina; Grillparzers Sappho; Kleist: Prinz von Homburg; Shakespearesche Dramen (privatim).

U 1a: Proben aus der Zeit von Luther bis auf Lessing nach dem Lesebuch für O 2. — Klopstocks Oden (Auswahl), Lessings Laokoon (Auswahl) und Emilia Galotti. Shakespeares Macbeth und Coriolan. Schillers Wallenstein. Kleists Prinz von Homburg.

U 1b: Einige Proben aus der Zeit von Luther bis Lessing. Einige Oden Klopstocks. Lessings Laokoon, Shakespeares Macbeth, Schillers Wallenstein. Besprochen Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Lear, Caesar, Othello, Schillers Räuber, Kabale und Liebe, Maria Stuart.

O 2a und O 2b: Auswahl aus den Nibelungen, der Gudrun, der höfischen Epik und Lyrik; Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Götz, Egmont, Hermann und Dorothea Prosastücke aus dem Lesebuche.

U 2a und U 2b: Schillers Lied von der Glocke, Goethes und Schillers Balladen. Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Dichtung der Freiheitskriege. Prosastücke aus dem Lesebuch.

O 3a und O 3b: Uhland: Herzog Ernst. Dichtungen und Prosastücke aus dem Lesebuch.

2. Lateinische.

O 1a: Aus Tac. Annalen. Cic. Tusc. I. Horaz, Auswahl aus Od. III u. IV, Sat., Epist.

O 1b: Cicero, Tusc. V, Tacitus, Annalen I, II, Horatius, Od. III, IV; sat., ep.

U 1a: Tacitus, Germania, Agricola. Cicero, Laelius u. Cat. Maior. Hor. Od. I und II, ausgewählte Satiren.

U 1b: Tacitus, Germania, Agricola. Cicero, Cat. Maior. u. Laelius. Horaz, Od I und II, ausgewählte Satiren.

O 2a: Livius XXI—XXII; Sallust, Catilina; Cicero, In Catilinam I u. II; Vergil, Aeneis, Auswahl aus III—IX.

O 2b: Cicero, Catilina I und IV, sonst wie O 2a.

U 2a und U 2b: Cicero, De imperio Cn. Pompei. Vergil, Aeneis I und II, Auswahl. Livius I und II, Auswahl.

O 3a: Caesar B. G. V, Ausw. aus VI und VII. Ovid, Metamorph. Auswahl.

O 3b: Caesar B. G. Buch I—VI mit Auswahl. Ovid, Metamorph. Auswahl.

U 3a: Caesar B. G. lib. I cap. 1—29, lib. II, III, IV.

3. Griechische.

O 1a: Sophokles, Antigone. Plato, Apologie, Kriton Ausw. aus Phaedo.

O 1b: Plato, Apologie, Kriton. Sophokles, Antigone. Thukydides II, Auswahl.

U 1a: Demosthenes, Olynth. Reden, I u. III; Sophokles, Oed. tyr., Thuk. II. Hom. Il. I—XII.

U 1b: Aus Platos Protagoras. Thuk. I—III, Hom. Il. I—XII.

O 2a und O 2b: Lysias, 2 Reden. Herodot aus VI, VII, VIII; Xenoph. Mem. aus I.

U 2a: Xen., Anabasis, Ausw. aus III—V. Ausw. a. der Kyropaedie. Hom., Od. 9—13, Ausw.

U 2b: Xen. Anabasis, Ausw. aus III—V, Hellen. aus I u. II. Hom. Od. IX—XII, Ausw.

O 3a: Xen. Anab. I, II; III in Auswahl.

4. Französische.

O 1a: Taine, les Origines etc. Daudet, Lettres de mon moulin. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

O 1b: Taine, les Origines etc. (Renger). Mirabeau, Discours choisis (Velhagen). Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

U 1a: Molière, L'Avare (Velhagen). Montesquieu, Considér. (Velhagen).

U 1b: Molière, L'Avare (Velhagen). Lanfrey, Campagne de 1806/07. (Velhagen).

O 2a: Barrau, Scènes de la Rév. (Renger). Girardin, La joie fait peur (Velhagen). Corneille, Horace (Velhagen)

O 2b Scribe, Bat. de Dames (Velhagen). — Barrau, Scènes de la Révol. (Renger). — Corneille, Le Cid (Velhagen).

U 2a: Lamé-Fleury, Hist. de la France II (Renger). — Gropp u. Hausknecht, Gedichte.

U 2b: Thiers, Expédition d'Égypte (Velhagen).

O 3b: Erckmann-Chatrian, Waterloo (Velhagen).

U 3b: Bruno, Le Tour de la France (Velhagen).

5 Englische.

O 1: Dickens, Sketches (Velhagen). — Macaulay, Hist Scenes and Sketches (Flemming).

U 1: Celebrated Men of Engl. and Scotland (Kühlmann). — Marryat, The three Cutters (Velhagen).

O 2: Scott, Tales of a Grandfather (Velhagen).

Die deutschen Aufsätze.

O 1a. (Walz.) Vorbem.: Zu Nr. 3 und 4 waren vom Lehrer viele Themata zur Auswahl gestellt, die meisten Schüler haben aus den vorgeschlagenen ihr Thema gewählt, einige haben es sich selbst gegeben 1. Das Wasser als Gegenstand der (lyrischen) Dichtung. — 2. Klassenaufsatz. Inwieweit entsprechen die zwei Tragödien des Sophokles: König Oedipus und Antigone der Aristotelischen Definition der Tragödie? — 3. Würdigung einiger Einleitungen zu Dramen. — Weshalb kann man Kleists Schauspiel: Prinz Friedrich von Homburg eine dichterische Verherrlichung des Brandenb.-Preuß. Staates nennen? — Der Held in Grillparzers König Ottokars Glück und Ende. — Die Entwickelung des deutschen Volksliedes — Ueber den Ursprung der Sprache. (Nach Herder.) — Freie Wiedergabe von Tacitus' Germania. — Agricola als Persönlichkeit. — Inwiefern hat Lessing durch seinen Laokoon das Verständnis für das Epos gefördert? — Inwiefern hat Lessing durch seine Hamburgische Dramaturgie das Verständnis für das Drama gefördert? — Wie die Alten den Tod gebildet? (Nach Lessing) — „Unserer Lieben Frauen Leben", dargestellt von A. Dürer in 20 Holzschnitten. — Ueberblick über Rembrandts Kunst im Anschluß an einige seiner Bilder. — Dichtkunst und Tonkunst von R. Wagner zum Tondrama vereinigt. — Neun Wandertage in der Eifel. — 4. Aus Goethes Dichtung und Wahrheit: Goethes Heimatstadt. — Goethes Eltern — Goethes Eltern und Schwestern — Goethes Ausbildung in fremden Sprachen. — Goethe in Leipzig und Straßburg. — Goethes juristische Studien. — Goethe und die Gotik. — Goethes Beobachtungen über Land und Leute im Elsaß. — Wie ward Wallenstein zum Verräter? — Welche Anschauungen haben in den homerischen Gedichten die Menschen von den Göttern? — 5. Klassenaufsatz. Schillers Ausspruch: „Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; nur des Meißels schwerem Schlag erweichet sich des Marmors sprödes Korn" zu erläutern und durch Beispiele zu belegen. — 6. Tasso als werdender Charakter. — Charakteristik Antonios. — 7. Klassenaufsatz. Homer als Schillers Vorbild. — 8. Prüfungsaufsatz (vgl. unten).

O 1b. (Schleusner.) 1. Die Völkerfreiheit in Schillers Dramen. — 2. Lessings Ansicht vom Verhältnis der Tragödie zur Geschichte durch klassische Beispiele belegt und widerlegt. — 3. Klassenaufsatz. Die Wertung der Tugend in antiker Philosophie und Dichtung. — 4. Der Gegensatz der Charaktertragödie und Prinzipientragödie erläutert an Shakespeareschen Dramen. — 5. Natur und Kultur in Horatius' Ep. I, 10 und Schillers Spaziergang. — 6. Klassenaufsatz. Schillers Worte: „Böses Werk muß untergehen, Rache folgt der Freveltat" belegt aus Epos und

Drama. — 7. Beziehungen zwischen dem Inhalt von Schillers Braut von Messina und Sophokles' Antigone wie Oedipus König. — 8. Prüfungsaufsatz (vgl. unten).

U 1a. (Meyer.) 1. Welches Bild von den Zuständen in dem Preußen Friedrichs des Großen gewinnen wir aus Lessings „Minna von Barnhelm"? — 2. Welches Bild von den Bedingungen dichterischen Schaffens im allgemeinen und von der dichterischen Eigenart Hans Sachsens im besondern erhalten wir in Goethes Gedicht „Hans Sachsens poetische Sendung"? — 3. Klassenaufsatz. Wie spiegelt sich Klopstocks Persönlichkeit in den gelesenen Oden wieder? — 4a) Was lockt uns hinaus in die Ferne, und was zieht uns wieder in die Heimat? — b) Die Landschaftsbilder in Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts". — 5a) Was bietet die Laokoongruppe dem Auge, und was der Phantasie des Beschauers? — b) Wie kann ein Werk der bildenden Kunst, trotzdem es nur einen einzigen Augenblick darstellt, dennoch in der Phantasie des Beschauers den Eindruck einer fortschreitenden Handlung hervorrufen? (Mit Benutzung von Lessings „Laokoon" an freigewählten Beispielen zu erläutern.) — 6. Klassenaufsatz. Die Darstellung von Körpern in der Dichtkunst nach ihrem Zweck und ihren Mitteln. An Beispielen aus gelesenen Dichtungen zu erläutern. — 7a) Die sittliche Läuterung des Helden in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg". — b) In welchen Zügen berühren sich Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg" und Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen"? — 8. Klassenaufsatz. Wie mildert Schiller die Schuld seines Wallenstein und „bringt ihn" unserm „Herzen menschlich näher"?

U 1b. (Silomon.) 1. Die Rede des Anklägers des Prinzen von Homburg vor dem Kriegsgerichte und die des Verteidigers (nach Kleists Drama) — 2. Die Verschiedenheit der menschlichen Bestrebungen nach Hor. carm. I, 1. — 3. Klassenaufsatz. Der Uebergang des Imperiums von den Römern auf die Germanen. — 4a) Dichterische Gemälde in den ersten Büchern der Ilias und Stoffe zu eigentlichen und musikalischen Gemälden (letztere im Anschlusse an Flaxman, Genelli, Preller und an Bruch). — b) Der fruchtbare Moment (nach Leseings Laokoon an Tizians Zinsgroschen, Lionardos Abendmahl und anderen freigewählten Kunstwerken zu entwickeln). — c) Thersites und Iras. — 5. Klassenaufsatz. Die Städte im Mittelalter. — 6a) Gloster-Egar und Lear-Cordelia. — b) Wer ist in Shakespeares Lear der größte Bösewicht? — c) Die äußere Welt gehört der Kraft und dem vom Verstande geleiteten Willen, nicht dem Gefühl. Die Absicht entscheidet wohl über den inneren Wert der Handlung, nicht aber über ihre äußeren Folgen (im Anschlusse an Lear) — 7. Was bezweckt Antonius mit seiner Rede? Welche Mittel wendet er an? Was erreicht er? — 8. Klassenaufsatz.

O 2a (Meyer.) 1a) Wodurch weckt das zweite Buch der Aeneis unser Mitgefühl mit dem Schicksal Trojas und seiner unglücklichen Bewohner? — b) Inwiefern ist der rheinisch-westfälische Industriebezirk in bezug auf Verkehrsmittel vor vielen anderen Gegenden bevorzugt? — 2. Inwiefern berichtet auch schon die erste Hälfte des Nibelungenliedes wie von „Freuden und Hochfesten", so auch von „Weinen und Klagen"? — 3. Klassenaufsatz. Wodurch ruft im Nibelungenliede Rüdigers Persönlichkeit unsere besondere Zuneigung, sein Schicksal unsere größte Teilnahme hervor? — 4a) Inwiefern kann man in Herwigs Ausspruch: „nu hân ich nach manigem leide gesehen mîne freude und mîne wünne" den Grundton des ganzen Gudrunliedes erkennen? — b) Wanderfreuden und Wanderleiden. (Auf Grund eigener Erfahrung.) — 5. Wettkämpfe und Kampfspiele bei Homer, bei Vergil und in den mittelhochdeutschen Epen. — 6. Klassenaufsatz. Wie spiegelt sich Walthers Persönlichkeit in seinen Liedern wieder? — 7a) Jugendliche Helden in den während des Schuljahres gelesenen Dichtungen. — b) Die sittlichen, sozialen und politischen Verhältnisse in Rom zur Zeit der Catilinarischen Verschwörung. (Nach Sallust.) — 8. Klassenaufsatz. Herren und Diener in „Götz von Berlichingen", „Egmont" und „Minna von Barnhelm".

O 2b. (Kriege) 1. Land und Leute in der Schweiz nach Schillers Tell. — 2. Der Nibelungen Schuld und Sühne. — 3. Klassenaufsatz. Das Wunderbare im Nibelungenliede. — 4a) Normannenart. Nach dem Gudrunliede. — b) Reisens Leid und Freud' — 5a) Der fahrende Sänger im 12. Jahrhundert. (Nach Gedichten Walthers von der Vogelweide.) — b) Walthers Gedicht „Jr sult sprechen willekomen" erklärt und gewürdigt — 6. Der Wirt zum goldenen Löwen

und seine Familie. (Nach der Vorgeschichte in Goethes. Hermann und Dorothea.) — 7. Der geschichtliche Hintergrund in Lessings „Minna von Barnhelm". — 8. Klassenaufsatz. Götz und seine Getreuen. (Nach Goethes „Götz von Berlichingen.)

U 2a. (Koch) 1. Die Schillerschen Romanzen nach ihrem Grundgedanken dargestellt. — 2. Klassenaufsatz. Die Exposition in Schillers „Wilhelm Tell". — 3. Die Tagung auf dem Rütli — 4. Wie erklärt sich Friedrichs des Großen Sieg im Siebenjährigen Kriege? — 5. Das Auftreten der Jungfrau von Orleans, ein Wendepunkt in Frankreichs Geschick. — 6. Klassenaufsatz. Johannas Schuld und Sühne (nach Schillers „Jungfrau von Orleans"). — 7. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 8. Schiller, auch ein Dichter der Befreiungskriege. — 9 Klassenaufsatz. Zur Jahrhundertfeier Barmens. (Eine briefliche Einladung.)

U 2b. (Branscheid.) 1a) Der Grundgedanke von Goethes Ballade „Der Zauberlehrling" soll festgestellt und seine Richtigkeit durch Beispiele erwiesen werden. — b) Durch Irren zum Glück, aus Nacht zur Klarheit. (Aus einer Lebensgeschichte nach Goethes „Schatzgräber".) — 2. a) Der Hausvater (b) die Hausmutter) in Schillers „Lied von der Glocke" als Typ des männlichen (weiblichen) Charakters. — Klassenaufsatz. Unser Schulausflug nach der Bevertalsperre. — 4. Womit begründen in der Rütliszene die Eidgenossen die Rechtmäßigkeit ihrer Handlungsweise? — 5. Wie lernt in Schillers „Wilhelm Tell" Arnold vom Melchtal sein Herz bezwingen? — 6. Klassenaufsatz. „Freiheit und Gleichheit!" hört man schallen (Im Anschluß an Schillers „Glocke" und „Eleusisches Fest".) — 7. Gedankengang und Bedeutung von a) Schenkendorfs „Frühlingsgruß an das Vaterland", b) Körners „Schwertlied". — 8 Welche geschichtlichen Erinnerungen und welche Gedanken über den gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg der freiheitlichen Bewegung im deutschen Volke weckte in Uhland der 18. Oktober 1816? (Nach seinem Gedicht auf diesen Gedenktag.) — 9. Klassenaufsatz. Die Notlage König Karls und ihr Umschwuug durch das Erscheinen der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers Drama.)

Die Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Herbst 1907.

Deutsch: „Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. Nur des Meißels schwerem Schlag erweichet sich des Marmors sprödes Korn". Schillers Worte sind zu erklären und durch Beispiele zu erläutern. — Lateinisch: Aus Cicero, De senectute, 175 ff. — Griechisch: Plato, Laches, 190 B. ff. — Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Halbmesser des umbeschriebenen Kreises, dem Unterschied der Winkel an der Grundlinie und der zur Grundlinie gehörenden Höhe. 2. Von einem geraden Kegelstumpfe ist bekannt der Inhalt J, der Unterschied d der Halbmesser und der Neigungswinkel seiner Seitenlinie gegen die Grundfläche. Wie groß ist der Mantel? 3. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, von dem die Winkel und der Unterschied der Höhenabschnitte der Grundlinie gegeben sind. $u = 30$ cm, $\alpha = 67^0\ 22{,}8'$, $\beta = 18^0\ 55{,}3'$. 4. Jemand will eine Jahresrente von 1300 M., die 12 Jahre läuft, verwandeln in eine Halbjahrsrente von 750 M., die ihm 15 Jahre lang gezahlt werden soll; welche Summe hat er nachzubezahlen, wenn durchweg $3^1/_2$% Zinseszins berechnet werden?

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1908.

O 1a. Deutsch: Freundespaare in der Dichtung. — Wie verherrlicht Goethe in seinem Schauspiele „Iphigenie auf Tauris" auch die Wahrhaftigkeit? — Lateinisch: Freier Text. — Griechisch: Plato, Symposion, Kap. 36 (221). — Mathematik: 1. Es soll ein Punkt bestimmt werden, von dem aus zwei gegebene Kreise M_1 und M_2 unter gegebenen Winkeln α und β gesehen werden. (Verlangt werden die Analysis und eine möglichst vollständige Determination.) 2. Aus einem Zylinder, dessen Inhalt c bekannt ist, schneidet man ein dreiseitiges Prisma heraus, dessen Grunddreieck dem Grundkreise des Zylinders einbeschrieben ist und die Winkel α und β hat. Welchen Inhalt hat das Prisma? $c = 8{,}3288$ cm, $\alpha = 81^0\ 19{,}6'$, $\beta = 52^0\ 30{,}3'$. 3. Aus den Winkeln eines Dreiecks und dem Inhalt des umbeschriebenen Kreises soll der Inhalt des einbeschriebenen Kreises gefunden werden. 4. In einer geometrischen Reihe von 10 Gliedern beträgt das Produkt des ersten und letzten Gliedes 4608, die Summe der beiden mittleren Glieder 144; wie heißt die Reihe?

1. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem man kennt den Ueberschuß der Summe zweier Seiten über die dritte, die zur dritten Seite gezogene Höhe und den Halbmesser des einbeschriebenen Kreises. ($a + b - c = e$, h_c, ϱ.) 2. In welcher Entfernung vom Mittelpunkte einer Kugel vom Halbmesser r muß ein Punkt liegen, damit die von ihm aus überblickte Kappe so groß wie ein Hauptkreis der Kugel sei? 3. Es soll die Halbierungslinie des Dreieckswinkels γ aus dem Halbmesser des umbeschriebenen Kreises $r = 25{,}54$ cm und den Winkeln $\alpha = 131^0\ 24{,}73'$ und $\beta = 15^0\ 11{,}35'$ berechnet werden. 4. Auf einer Geraden liegen 3 Strecken, die durch 4 harmonische Punkte begrenzt werden. Die beiden ersten Strecken unterscheiden sich um 3 cm, die dritte ist 63 cm lang. Wie groß sind die beiden ersten Strecken?

O 1b. Deutsch: Feindliche Brüder und liebende Schwestern in der Tragödie. — Lateinisch: Cicero, Cato maior, Anfang und einige Briefe. — Griechisch: Plato, Menexenus, Kap. 10 und 11, Anfang. — Mathematik: 1 Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe zweier Seiten, dem Unterschied der Höhenabschnitte auf der dritten Seite und einem Winkel an der Grundlinie. 2. Eine Halbkugel durch eine dem Grundkreis gleichlaufende Ebene so zu zerlegen, daß die beiden Teile gleiche Oberflächen haben. 3. Von einem Dreieck sind die Winkel $\alpha = 43^0\ 36'\ 10''$, $\beta = 59^0\ 4'\ 50''$ und der Halbmesser des Umkreises $r = 29{,}725$ cm gegeben. Wie groß ist der Inhalt des Dreiecks? 4. Jemand bietet 39848 M. für eine jährliche Rente von 3600 M. Wie lange kann man dieselbe zahlen, wenn 3,3% Zinseszinsen gerechnet werden?

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a + b - c = d$, α und β. 2. Die Oberfläche eines Kegels beträgt $O = 28{,}3144$ qcm und der Mantel $M = 20{,}8144$ qcm. Wie groß ist der körperliche Inhalt dieses Kegels? 3. Von einem Dreieck sind gegeben eine Seite, ihr Gegenwinkel und die Summe der beiden anderen Seiten. Wie groß sind die Winkel und Seiten des Dreiecks und der Halbmesser des Ankreises an die gegebene Seite? $c = 58$ cm, $a + b = s = 122$ cm, Winkel $\gamma = 53^0\ 7'\ 48''$. 4. Wie groß muß ein Kapital sein, wenn dasselbe, zu $p = 3^1/_2$% auf Zinseszins ausgeliehen, nach $n = 16$ Jahren dieselbe Höhe erreichen soll, wie ein Kapital $K = 5000$ M. zu $p_1 = 4^3/_4$% nach $n_1 = 7$ Jahren?

Die besonderen Lehraufgaben der Reformklassen.

Lateinisch.

U 3b: Lateinisches Uebungsbuch von Müller-Michaelis, St. 1—120. Einführung in die Sprache durch Analysieren der lateinischen Sätze nach Konstruktion, Formen, Wortbedeutung, durch Uebersetzen, Rückübersetzen und vielfaches Umbilden; daneben mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. In jeder Stunde Deklinier- und Konjugier-, gelegentlich Sprechübungen. Die regelmäßige und unregelmäßige Deklination und Konjugation, Komparation, Adverbia, Pronomina, Zahlwörter sowie Deponentia im Anschluß an das Uebungsbuch. Einführung in die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen an der Hand des Lesestoffes. Aneignung und Einübung der Wortkunde, unter besonderer Berücksichtigung des aus Caesars B. G. entnommenen Wortschatzes, und der syntaktischen Zusammenstellungen der Wortkunde nach dem Uebungsbuch. — Wöchentlich eine Klassen- und eine Hausarbeit; im Winter wurde die Zahl der Hausarbeiten etwas verringert.

O 3b: Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum, Buch I—VI, mit Auswahl. Auswahl aus Ovids Metamorphosen, rund 500 Verse. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Satzteile und ihre Uebereinstimmung. Attribut und Apposition. Kasuslehre. Orts- und Zeitbestimmungen. Pronomina. Hauptregeln über die Arten des Satzes und den zusammengetzten Satz propädeutisch. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, daneben etwa alle 3 Wochen eine Hausarbeit.

Französisch.

6b: Die französischen Laute, regelmäßige Formenlehre, besonders avoir, être. Verb. auf er. Viele Sprechübungen im Anschluß ans Lesebuch und die Umgebung der Schüler. Lautl., gramm. und sachl. Analyse der Lesestücke. Plötz-Kares, Elementarbuch C, Stück 1—35a. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit: Diktate, Extemporalien, Beantwortung französisch gestellter Fragen, freie Arbeiten.

5b: Abschluß der regelmäßigen Formenlehre; gebräuchlichste unregelmäßige Verba. Viele Sprechübungen wie in Reform-Sexta; ebenso Analyse der Lesestücke. Satzanalyse im Vergleich mit dem Deutschen. Plötz-Kares, Elementarbuch C, Stück 30—72. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit: Diktate, Extemporalien, Beantwortung französisch gestellter Fragen, freie Arbeiten.

4b: Abschluß der Formenlehre. Unregelmäßige Verba nach Plötz-Kares, Sprachlehre § 11—23 und Uebungsbuch C (gekürzte Ausg.) 1—22. Plur. der Substantiva; Femininbildung und Komparation der Adjektiva; Adverbia; Numeralia nach Sprachlehre § 33—40 und Uebungsbuch 23—27 (Auswahl). Intransit, reflex., persönliche und unpersönliche Verba nach Sprachlehre § 25—28 und Uebungsbuch 28—32. Fortsetzung der Satzanalyse. Ueberblick über die Teile und Arten des einfachen Satzes in stetem Vergleich mit dem Deutschen. Erweiterung der Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit wie in Ref. 6 und 5.

U 3b: Lesestoff: Bruno: Le Tour de la France (Velhagen). Aus der Grammatik das Wichtigste über die Rektion der Verba (Plötz-Kares, Sprachlehre § 58—59 und Uebungsbuch C, gekürzte Ausg., 38, 39) und den Gebrauch der Tempora (Sprachlehre § 61—65, Uebungsbuch 41—45). Der Konjunktiv im Nebensatz (Sprachlehre § 68—73, Uebungsbuch 47—52). Einiges über den Gebrauch des Infinitivs und Participiums (Sprachlehre § 74—79, Uebungsbuch 53—58; sämtliche Uebungsstücke mit Auswahl). Ueberblick über die französische Satzlehre im Vergleich mit dem Deutschen. Sprechübungen meist im Anschluß an den Lesestoff. Schriftliche Arbeiten verschiedener Art alle 14 Tage.

O 3b: Lesestoff: Erckmann-Chatrian, Waterloo (Velhagen). Aus der Grammatik: Einiges über die Wortstellung nach Ploetz-Kares, Sprachlehre § 50—57 und Uebungsbuch C, gekürzte Ausgabe 33—37 (mit Auswahl). Das Wichtigste über den Gebrauch des Artikels nach Plötz-Kares, Sprachlehre § 81—89 und Uebungsbuch 59—63 mit Auswahl. Ausgewählte Kapitel über die Syntax des Adjektivs nach Sprachlehre §§ 90, 92 und Uebungsbuch 65 und 67. Bei dem neuen grammatischen Pensum mußte infolge der beschränkten Stundenzahl auf systematische Darstellung verzichtet werden. Nur die wichtigsten Fälle wurden hervorgehoben, scharf gruppiert und durch öftere kurze Wiederholungen befestigt. In derselben Weise wurden die Stücke des Uebungsbuches behandelt. Besonderes Gewicht gelegt wurde auf die Wiederholung des grammatischen Pensums der früheren Klassen, namentlich auf den zusammengesetzten Satz unter Vergleich mit dem Deutchen und Lateinischen. Die Sprechübungen, welche sich allmählich freier gestalteten, schlossen sich hauptsächlich an den Lesestoff an. Schriftliche Arbeiten verschiedener Art alle 3 Wochen.

Geschichte.

4b: 3 Stunden wöchentlich. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Beginn der Völkerwanderung.

U 3b: 2 Stunden wöchentlich. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte bleibt der O3 vorbehalten.

O 3b: 3 Stunden wöchentlich. Außerdeutsche Geschichte des Mittelalters (in den Grenzen der Lehrpläne von 1901), verbunden mit einer Wiederholung der wichtigsten Tatsachen der deutschen Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Im zweiten Halbjahre Wiederholungen aus der alten Geschichte, 1 Stunde wöchentlich.

Rechnen und Mathematik.

6b: Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und mit einfach benannten Zahlen. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Regel de Tri mit ganzen Zahlen.

5b: Vorübungen zur Bruchrechnung. Die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen. Regel de Tri mit Brüchen.

Mathematik: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal: Zeichnen von Geraden, Winkeln, Dreiecken, Vielecken, Kreisen.

4b: Zusammengesetzte Regel de Tri. Die bürgerlichen Rechnungsarten: Prozentrechnung, Zinsrechnung, Rabatt-Diskontrechnung.

Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Kreislehre, 1. Teil. Konstruktionsübungen.

U 3b: Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Einfache Gleichungen ersten Grades.

Planimetrie. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

O 3b: Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

Planimetrie. Aehnlichkeitslehre. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

4. Turnunterricht.

a) Befreiungen. Die Anstalt besuchten im Sommer 473, im Winter 469 Schüler Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt			Von einzelnen Uebungsarten oder Stunden		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	41	9	25	—	—	—
Aus anderen Gründen	1	—	—	4	—	—
Zusammen	42	9	25	4	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	8,8 %	1,9 %	5,3 %	0,83 %	—	—

b) Betrieb. 1. Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Klassen-Abteilungen und 2 Verbindungs-Abteilungen. Von diesen gehörten zur kleinsten Klassenabteilung 28, zur größten 63 Schüler. Von diesen gehörten zur kleinsten Verbindungsabteilung 63, zur größten 84 Schüler. Meistens wurden sie getrennt unterrichtet.

2. Von 1 besonderen Freiwilligen- und zugleich Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt angesetzt 27 Stunden. Von diesen wurden aber je die dritten Wochenstunden den 4 zu 2 größeren Abteilungen verbundenen Klassen O 1—U 1 und O 3—U 3 gemeinsam oder wechselweise erteilt, so daß die 27 Stunden für die Schüler sich für die Lehrer auf 2 weniger, also 25 verminderten.

3. Den Unterricht erteilten

Professor Saurenbach	in den Klassen	O 1, U 1 und der ersten Gemeinschaftsabteilung	mit 5	25 St.
Professor Droeder	„ „ „	O 2, O 3, U 3 und der 2. Gemeinschaftsabteilung	mit 8	
Oberl. Dr. Mehne	„ „ „	6	mit 3	
Lehrer Fey	„ „ „	U 2, 5	mit 6	
Lehrer Pfeffer	„ „ „	4	mit 3	

4. Geübt wurde das Turnen bei den eigentlichen Gerätübungen in der Turnhalle des Gymnasiums; bei Marsch- und Bewegungs-Uebungen während der milderen Jahreszeit und bei gutem Wetter auf dem Schulhofe.

5. Turn- und Bewegungs-Spiele wurden teils in den Wochenstunden der Verbindungs-Abteilungen bei gutem Wetter auf dem Schulhofe unter Anleitung und Aufsicht der betreffenden Lehrer geübt, teils von freien Schülervereinigungen unter Billigung des Direktors auf dem Schulhofe und auf den Spiel- und Sportplätzen der städtischen Umgebung gepflegt.

6. Eine besondere Anregung gewährte der freie Schüler-Turnverein, der, unter Leitung eines Oberprimaners und Oberaufsicht des Professors Saurenbach, in Stärke von 40 bis 50 Schülern der Ober- und Mittelklassen, regelmäßig im Sommer an zwei Abenden, im Winter an einem Abend übte. Ueber die Beteiligung am Turn- und Spielfest der Barmer Jugend (27./7.) und am Schauturnen beim Sommerfest des Gymnasiums (2./8.) vgl. unten III, 7, Zur Geschichte des Gymnasiums.

5. Freigelassener Unterricht.

Hebräisch: 31 Schüler (O1 10; U1 9; O2 12). Englisch: 59 (O1 14; U1 16; O2 29). Zeichnen: 12 Schüler (O1 8; U1 1; O2 1; U2 2). Stenographie: 67 (U2—U1 19; O3 23; U3 25). Chor 122 (Sopran 58, Alt 27, Tenor 19, Baß 18).

An dem besonderen Schreibunterricht nahmen teil 4 Schüler der O 3a und 2 der U 3a.

6. Israelitischer Religionsunterricht.

3 Schüler vereinigt mit denen der anderen höheren Knabenschulen in drei Abteilungen (Realgymnasium 5, Oberrealschule 5, Realschule 4).

In der 1. Abteilung (1 Wochenstunde) wurde durchgenommen: Glaubens- und Pflichtenlehre. Wiederholungen aus der Bibel.

In der 2. Abteilung (2 Wochenstunden) wurde durchgenommen: Biblische Geschichte bis zur Teilung des Reiches. Ausgewählte Stücke aus den prophetischen Büchern. Ausgewählte Psalmen Das Synagogenjahr. Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen.

In der 3. Abteilung (2 Wochenstunden) wurde durchgenommen: Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses 10 Gebote Sprüche.

Der Rabbiner: Dr. Grabowski.

7. Befreiungen.

Vom Religionsunterricht außer der gesetzlichen Beurlaubung von Katechumenen und Konfirmanden 2 Rekonvaleszenten für 3 Monate. Vom Turnen vgl. die Uebersicht Seite 12. Vom Zeichnen auf ärztliches Zeugnis 7 zeitweise. Vom Gesang auf ärztliches Zeugnis 4, wegen Stimmbruchs 34.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

1. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

22. Februar 1907. Durch Ministerialerlaß vom 29. Januar 1907 wird der § 90 der deutschen Wehrordnung in der Fassung mitgeteilt, welche er durch die in den Jahren 1904 und 1906 erfolgten Abänderungen erhalten hat.

21. Februar 1907. Durch Erlaß des Kultusministeriums wird angeordnet, daß am 12. März in den Religionsstunden eine Feier zur Erinnerung an die vor 300 Jahren erfolgte Geburt Paul Gerhardts veranstaltet wird. Einige Schriften, die zur Verteilung an die Schüler geeignet sind, werden empfohlen.

22. März 1907. Beschlüsse des Bundesrats vom 31. Januar 1907 über die Zulassung der Oberrealschüler zu den ärztlichen Prüfungen.

15. April 1907. Mitteilung, daß der geschäftsführende Ausschuß des Flottenvereins für die Rheinprovinz in den Pfingstferien eine Schülerfahrt nach Hamburg, Kiel und Helgoland veranstalten werde.

24. April 1907. Der Wirtschafts-Atlas der deutschen Kolonien, herausgegeben von dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee in Berlin, kann zu 3 M. (statt zu 5 M.) bezogen werden, wenn eine größere Anzahl von Exemplaren gleichzeitig bezogen wird

8. Juni 1907 Anweisung zur Beschaffung militärischer Ausrüstungsstücke zu Zeichenvorlagen.

11. Juli 1907. Hinweis auf den Ministerialerlaß vom 6. Mai 1882, wonach die von den Behörden veröffentlichten, im Buchhandel nicht erschienenen Drucksachen an die Königliche Bibliothek in Berlin einzusenden sind.

29. Juni 1907. Es wird Bericht verlangt über den Umfang und die Art der zurzeit in den Schulen erteilten sexuellen Belehrungen.

25. Juli 1907. Die „Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen“ vom 9. Juli 1907 wird übersandt und die pünktlichste Befolgung den Direktoren zur Pflicht gemacht.

29. August 1907. Es wird an den Ministerialerlaß vom 3. Juni 1893 erinnert, wonach es verboten ist, daß Lehrervereine, Witwenkassen u. s. w. aus dem Verkaufe von Schulbüchern, Heften und sonstigen Lehr- und Lernmitteln Gewinnanteile beziehen.
4. September 1907. Mitteilung, daß der Maler Karl Jung aus Cassel am 18. September 1907 den Zeichenunterricht der Anstalt einer Revision unterziehen werde.
23. September 1907. Es wird auf das Heft 1 der „Beiträge zur Naturdenkmalpflege" von Prof. Dr. Conventz hingewiesen.
28 September 1907. Der Ministerialerlaß vom 19. September 1907 über die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift wird mitgeteilt.
28. Oktober 1907. In der Zeit vom 15 November bis 15. Februar kann, soweit ein Bedürfnis dafür vorhanden ist, der Unterricht um 8½ Uhr begonnen werden
22. November 1907. Die Bestimmungen über die Abgabe von Karten der Königlich-Preußischen Landesaufnahme für Lehrzwecke werden übersandt.
25 November 1907. Die „Wandtafeln zur Alkoholfrage" nebst erläuterndem Texte von den Universitätsprofessoren Dr. Gruber und Dr. Kraepelin werden empfohlen.
7. Dezember 1907. Durch Erlaß des Herrn Kultusministers wird auf die Bedeutung der englischen Sprache in literarischer, kommerzieller und wirtschaftlicher Hinsicht hingewiesen und es für wünschenswert gehalten, daß auch die Schüler der Gymnasien bei ihrem Abgange eine gewisse Vertrautheit mit ihr besitzen.
21. Januar 1908. Erlaß des Herrn Reichskanzlers vom 19. Dezember 1907 über die Befugnis von gymnasialen und realgymnasialen Anstalten mit Ersatzunterricht, Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen

Als Geschenk werden überwiesen: 2 Nummern der „Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik" mit der Empfehlung, sie für die Lehrerbibliothek anzuschaffen (16. Mai 1907). 2 Exemplare der Verhandlungen der IX. Rheinischen Direktoren-Versammlung (23. Aug.). XVI. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele (22. Juni).

Empfohlen werden zur Anschaffung folgende Werke: R. Knötel, Die eiserne Zeit vor hundert Jahren (9. Februar 1907); die Kiepertsche Wandkarte der Kolonien im Maßstabe 1:2000000 (22. März); Vortrag des Dr. Neuhaus über die Gefahren des akademischen Lebens für die Nerven (30. März); H. Hartleben, Jean François Champollion (11. Mai); Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen (31. Juli); Prof. Fischer, Die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und seiner Kolonien (19. November); Die illustrierte Halbmonatsschrift „Kolonie und Heimat in Wort und Bild" (26. November); Dr. Friedrich Dannemann, Direktor der Realschule in Barmen, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage (11. Dezember).

2. Verfügungen des Oberbürgermeisteramts.

12. März 1907. Die Stadtverordneten-Versammlung hat am 5. März 1907 beschlossen, den Oberlehrern a) vom 1. April 1907 ab alle Hülfslehrerjahre auf das Besoldungsdienstalter anzurechnen, und b) bei allen Neuanstellungen vom 1. April 1907 ab ebenfalls alle Hülfslehrerjahre anzurechnen.
23. März 1907. Die Universitätsstipendien sollen im Jahresbericht angeführt, und den Abiturienten soll am Ende des Schuljahres Mitteilung von ihnen gemacht werden.
4. Februar 1908. Das Ueberschreiten der im Etat bewilligten Mittel sowie das Hinübernehmen von unbezahlten Rechnungen in das neue Etatsjahr ist unstatthaft.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

1. Das Kuratorium. Zum Kuratorium gehörten folgende Mitglieder: 1. der Vorsitzende Oberbürgermeister Voigt, 2. der stellvertretende Vorsitzende Beigeordneter Dr. Hartmann im Sommer, Beigeordneter Dr. Köttgen im Winter, 3. der Stadtverordnete Kommerzienrat Albert Molineus mit Sitz und Stimme bei den mündlichen Reifeprüfungen, 4. der Stadtverordnete Otto Dahl, 5. der Stadtverordnete Emil Linkenbach, 6. der Pfarrer Schreiner, 7. der Pfarrer Lic. Dick als Vertreter der Reformierten Gemeinde Gemarke, 8. der praktische Arzt Dr. med. Hueter, 9. der Fabrikant Wilhelm Niemann, 10 der Direktor des Gymnasiums Dapprich.

2. Veränderungen im Lehrerkollegium. Am 1. April 1907 trat der Oberlehrer Dr. Mehne, vorher Oberlehrer an der Realschule in Barmen, in das Lehrerkollegium ein.

Friedrich Mehne, geboren am 15 März 1872 in Halberstadt, evangelischen Bekenntnisses, widmete sich nach der Reifeprüfung am dortigen Gymnasium, Ostern 1891, in Halle und Tübingen der Theologie, indem er zugleich in Halle seiner Militärpflicht genügte und die Turnlehrerprüfung ablegte, und bestand 1896 und 1898 die beiden theologischen Prüfungen. Darauf studierte er in Halle romanische Sprachen, wurde 1900 zum Doktor der Philosophie promoviert auf Grund der Dissertation: Inhalt und Quellen der Bible des Herman de Valenciennes nach der Maihinger Handschrift und dem ms. B. N. fr. 2162, und legte 1900 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. Während des Seminarjahres war er am Gymnasium in Zeitz und im Probejahr als Hülfslehrer an der Realschule zu Delitzsch tätig Die Anstellung als Oberlehrer in Barmen erfolgte zum 1. April 1902

Am 5. Juli 1907 wurde dem Oberlehrer Koch der Charakter als Professor und am 15. Juli der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. — Am 30. September 1907 verließ uns der Oberlehrer Dr. Amelung und nahm eine Oberlehrerstelle am Gymnasium und Realgymnasium i. E in Steglitz an. Auch an dieser Stelle sei ihm noch einmal aufs wärmste gedankt für die Hingebung und Begeisterung, mit der er bei seinen Schülern die Liebe zu den unvergänglichen Gütern des klassischen Altertums geweckt hat. An seine Stelle trat der Oberlehrer Dr. Rüttgers.

Paul Heinrich Wilhelm Rüttgers, geboren am 2. März 1880 zu Vluyn, Kreis Moers, evangelischen Bekenntnisses, erwarb das Reifezeugnis am Gymnasium zu Moers Ostern 1899 und studierte in Bonn alte Sprachen und Theologie. Am 22. Juli 1905 bestand er in Bonn die Oberlehrerprüfung. Seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügte er vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905. Im Jahre 1905 wurde er auf Grund seiner Dissertation „De accusativi, genetivi, dativi in usu inscript. arch. Cretens." zum Doktor promoviert. Das pädagogische Seminarjahr leistete er am Königl. Gymnasium zu Düsseldorf vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906, das Probejahr vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 am Gymnasium zu Moers. Das Kuratorium des Gymnasiums zu Barmen wählte ihn am 20. Februar 1907 für eine Oberlehrerstelle. Die Wahl wurde am 22. August 1907 von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz bestätigt. Am 1. Oktober 1907 trat er sein Amt am hiesigen Gymnasium an.

Am 10. März 1908 traf uns die erschütternde Kunde, daß der Oberlehrer Professor Dr. Emil Busch nach einer glücklich verlaufenen Operation infolge von Herzschwäche gestorben sei. Am 12. März, 2³/₄ Uhr nachmittags, gaben ihm Lehrer und Schüler das letzte Geleite zum alten lutherischen Kirchhof. Die Trauerfeier der Schule fand am 16. März, 11³/₄ Uhr vormittags, in der Aula des Gymnasiums statt. Ein kurzes Lebensbild des Heimgegangenen enthält der beigeheftete Nachruf.

3. Prüfungen. Vom 29. Juli bis 1. August 1907 fand die schriftliche Reifeprüfung des Herbsttermins 1907 statt. Die mündliche Reifeprüfung wurde am 24. September durch den zum Königl. Kommissar ernannten Direktor abgehalten. Als stimmberechtigtes Mitglied des Kuratoriums war Herr Kommerzienrat A. Molineus zugegen. — Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermins 1908 fand vom 3.—6. Februar und am 15. Februar statt, die mündliche am 18. und 19 März. Den Vorsitz führte als Königl. Kommissar Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Nelson, als stimmberechtigter Vertreter des Kuratoriums war Herr Kommerzienrat Molineus zugegen.

4. Die Reformklassen. Ueber die Entwicklung der Reformklassen von Ostern 1903 bis Ostern 1907 vgl. in den Jahresberichten 1903/04 S. 18 ff., 1905/06 S. 13, 1906/07 S. 18 ff.

Ueber das Schuljahr 1907/08 berichten der Ordinarius der obersten Reformklasse (O 3b) Prof. Dr. Busch und der Lehrer des Lateinischen, Oberlehrer Fenner, folgendes:

Im Mittelpunkt des fremdsprachlichen Unterrichts stand während des verflossenen Schuljahrs das Lateinische. Im Sommer wurden einige Wochen der Erledigung des ersten Uebungsbuches von Michaelis gewidmet. Damit verbunden wurde eine systematische Wiederholung der ganzen Formenlehre, in der die Schüler zwar in Unter-Tertia bereits eine erfreuliche Sicherheit erlangt hatten, die aber durch geeignete Gruppierung und planvolle Vertiefung immer mehr zum geistigen Eigentum der Schüler wurde. Neu hinzu kamen allmählich im Laufe des Schuljahrs (im Anschluß an die lateinische Satzlehre von Müller-Michaelis) aus der Satzlehre die Satzteile und ihre Uebereinstimmung, Attribut und Apposition, Kasuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen, Pronomina. Dazu die Hauptregeln über die Arten des Satzes und der zusammengesetzte Satz; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Bei allen grammatischen Belehrungen, namentlich bei den betreffenden Kapiteln der Satzlehre wurden möglichst die früher bereits im Französischen und Deutschen gewonnenen Gesetze zum Vergleich herangezogen und dadurch die Aneignung des neuen Stoffes wesentlich erleichtert. Für die zur Befestigung der Grammatik vorgenommenen Uebersetzungen aus dem Deutschen wurden oft freie Sätze verwendet, teils bestanden sie in Umwandlung von Musterbeispielen, öfter in Umgestaltungen eines Caesarkapitels, möglichst immer

im Anschluß an die Methode, wie sie den Schülern durch den französischen und deutschen Unterricht vertraut geworden war.

Derselbe Gesichtspunkt war auch für die Einführung in die Caesarlektüre, die das Hauptinteresse auf dieser Stufe in Anspruch nahm, maßgebend. Begonnen wurde schon vor Pfingsten mit dem ersten Buch (Helvetierkrieg), der den Schülern großes Interesse einflößte und ihren Eifer anspornte Auf sorgfältige Einführung in die Lektüre wurde großes Gewicht gelegt. Jedes größere Satzgefüge wurde genau analysiert, wobei regelmäßig vom Verbum finitum ausgegangen wurde. Von häuslichen Präparationen wurde zunächst völlig abgesehen, und auch später wurden vielfache Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen vorgenommen. Erledigt wurden im Laufe des Jahres Buch 1—6 mit Auswahl (teilweise kursorisch). Aehnlich vollzog sich die Einführung in Ovid. Da die Schüler in der Unter-Tertia an der Hand der poetischen Zugaben des Uebungsbuches bereits mit dem Wesen des Hexameters einigermaßen bekannt worden waren, bereitete die Lektüre des Dichters selber verhältnismäßig nicht zu große Schwierigkeit.

So können wir unsere Erfolge des letzten Schuljahrs, namentlich auch hinsichtlich der Einführung in die lateinische Lektüre, als erfreulich bezeichnen Wesentlich mit bedingt sind diese günstigen Resultate u. E dadurch, daß ebenso wie in der Grammatik, so besonders auch hier die beim neusprachlichen Unterricht befolgte Methode Verwendung fand. — Auch im Lateinischen wurden die Schüler angehalten, sich möglichst an das gesprochene Wort zu gewöhnen, manches nur mit dem Ohre aufzunehmen, auf lateinisch gestellte Fragen zu antworten und durch Nachahmung des Gehörten geeignete Stellen mündlich wiederzugeben. Lebhaftigkeit und Interesse wurden dadurch gefördert. Auch der französische Unterricht, dessen Stundenzahl von Ober-Tertia ab stark zurückgeht, konnte allein durch dieses enge Ineinandergreifen vor zu großer Beeinträchtigung bewahrt bleiben.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen dürfen wir hoffen, daß jetzt, wo die Schüler während der letzten zwei Jahre im Lateinischen bereits gute Fortschritte gemacht haben, auch der zu Ostern beginnende Unterricht im Griechischen, der nach denselben methodischen Grundsätzen erteilt werden soll, von günstigem Erfolge gekrönt sein wird.

Das Resultat der Versetzung wird voraussichtlich auch in diesem Jahr ein günstiges sein.

Die Reformklassen Sexta bis Unter-Tertia einschließlich wurden nach derselben Methode unterrichtet.

5. Frühere Kollegen. Am 27. November 1907 starb in Bonn im Alter von 73 Jahren der Oberlehrer a. D. Dr. Hugo Prast. Er hat dem Kollegium vom 20. Juli 1861 bis zum 1. Oktober 1885 angehört (Vgl. den Bericht über das Schuljahr 1885—86.) — In den ersten Märztagen kam die erschütternde Nachricht, daß der Direktor der Oberrealschule in M.-Gladbach, Dr. Fritz Klausing, der unserem Kollegium von Ostern 1885 bis Ostern 1887 angehört hat, ganz plötzlich am 29 Februar 1907 im Alter von 51 Jahren an Blinddarmentzündung gestorben sei. Alle, welche die beiden Kollegen noch gekannt haben, erinnern sich ihrer als liebenswürdiger Männer gerne und werden ihnen ein treues Gedenken bewahren.

6. Gesundheitszustand und Vertretungen. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war ein recht schlechter, und Krankheit und andere Verhältnisse machten außergewöhnlich viele Vertretungen nötig. Der großen Selbstverleugnung der Kollegen bei der Uebernahme der oft recht bedeutenden Mehrarbeit soll auch in diesem Jahre wieder dankend gedacht werden. Außer zahlreichen kürzeren Vertretungen waren längere nötig wegen Krankheit für die Oberlehrer Prof. Hackenberg (1½ Wochen), Prof Silomon (3 Wochen), Prof. Dr. Busch (17½ Wochen), Fenner (10 Tage), Bohle (5 Wochen), für den Zeichenlehrer Wickel (10 Tage), für den Lehrer Tietz (7 Tage), wegen ansteckender Krankheit im Hause infolge ärztlicher Vorschrift für Prof. Droeder (5 Wochen), wegen Teilnahme an der neunten Rheinischen Direktoren-Versammlung für den Direktor Dapprich (4 Tage), wegen Familienangelegenheiten für den Lehrer Pfeffer (5 Tage), wegen militärischer Dienstleistung für den Oberlehrer Dr. Rüttgers (4 Wochen) usw. Im ganzen sind von dem Lehrerkollegium 947 Vertretungsstunden gegeben worden

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war wenig erfreulich, und der Schulbesuch deshalb ihrem gleichmäßigen Fortschreiten in den Unterrichtsfächern nicht günstig. Fast in allen Monaten kamen Scharlacherkrankungen vor. Die Influenza ergriff in der ersten Woche des Februar viele Schüler und verschonte auch die Abiturienten während der schriftlichen Reifeprüfung

nicht. Es mußte deshalb ein Nachtermin (15. Februar) anberaumt werden. — Zu unserem großen Schmerze hat auch der Tod Einkehr unter unseren Schülern gehalten. Am 14. September 1907 starb infolge eines Unglücksfalles der Sextaner Kurt Treptow, ein hoffnungsvoller Schüler, den Lehrer und Mitschüler lieb hatten. Am ersten Schultage nach den Herbstferien haben wir ihm das letzte Geleit gegeben.

7. Schulfeste und Ausflüge. Zu der von dem deutschen Flottenverein in den Pfingstferien veranstalteten Fahrt nach Kiel und Helgoland waren 2 Primaner angemeldet. — Am 5. Juli wurden bei dem schönsten Sommerwetter Tageswanderungen der einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien unternommen. — Am 27. Juli beteiligten sich die Schüler der oberen und mittleren Klassen an dem Turn- und Spielfest der Barmer Jugend auf Holzrichters Wiese. — Das Sommerfest des Gymnasiums wurde am 2. August in ähnlicher Weise wie in den vorhergehenden Jahren am Toelleturm unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen und Freunde der Schule gefeiert. — Wegen der Hitze brauchte im Sommer nur an einem Nachmittage freigegeben zu werden. — In den letzten Oktober- und ersten Novembertagen wurden von den einzelnen Klassen je ein Nachmittagsspaziergang gemacht. Im Januar wurde den Schülern noch einmal ein Nachmittag zum Schlittenfahren freigegeben. — Am 19. Oktober beteiligten sich das Lehrerkollegium, die Schüler der oberen Klassen und die Schülerkapelle an der Einweihung des von den Städten Barmen und Elberfeld auf der Hardt errichteten Bismarckturmes. — Am Nachmittage des 4. November wurde in der Stadthalle eine Sondervorstellung der Werningschen Vaterländischen Festspiele für die höheren Knabenschulen gegeben. — Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs fand am 25 Januar, nachmittags 5 Uhr statt. Schüler brachten die Ouverture zu „Egmont" von Beethoven und den Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" von Meyerbeer zum Vortrag, von dem Schülerchor wurden Altniederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626, bearbeitet von E. Kremser, gesungen. Die Festrede hielt der Direktor über Deutschlands Seegeltung in den verschiedenen Jahrhunderten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907/08.

	O 1 a	O 1 b	U 1 a	U 1 b	O 2 a	O 2 b	U 2 a	U 2 b	O 3 a	O 3 b	U 3 a	U 3 b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	Sa
1. Bestand am 1. Februar 1907	17	17	24	25	24	20	22	21	20	19	28	27	31	11	34	15	39	18	412
2. Abgang bis Ostern 1907	15	15	—	1	1	6	3	5	—	2	—	1	2	2	1	—	3	1	58
3. Zugang zu Ostern 1907: a. Versetzung	26	24	22	12	19	13	18	21	31	25	29	10	32	14	35	18	4	1	354
3. Zugang zu Ostern 1907: b. Aufnahme	—	—	2	8	3	4	2	2	3	1	2	2	8	3	3	2	30	35	110
4. Bestand bei Beginn des Schulj. 1907/1908	26	24	24	20	22	17	20	23	34	26	31	12	40	17	38	20	34	36	464
5. Zugang im Sommer 1907	—	—	—	1	–	—	—	—	2	—	1	—	1	1	1	—	1	1	9
6. Abgang bis Michaelis 1907	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	1	1	1	1	2	—	1	1	14
7. Zugang zu Mich. 1907: a. Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1*	—	—	—	—	—	—
7. Zugang zu Mich. 1907: b. Aufnahme	—	–	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5
8. Bestand bei Beginn des Winters 1907/1908	25	24	24	21	23	19	18	21	35	26	31	11	42	17	37	20	34	36	464
9. Zugang im Winter 1907/1908	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	5
10. Abgang bis 1. Februar 1908	1	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	1	10
11. Bestand am 1. Februar 1908	24	24	24	19	23	19	18	21	34	26	32	10	42	17	39	19	33	35	459
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 in Jahren und Monaten	19 1	18 7	18 4	18 3	16 11	17 5	15 6	15 7	15 1	14 4	13 7	13 10	12 8	12 7	11 10	12	10 10	10 6	—

* aus U 3a.

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Isr	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Sa.
1. Anfang des Sommers 1907 . .	354	102	3	5	364	99	1	464
2. Anfang des Winters 1907—1908	356	101	3	4	357	106	1	464
3. Am 1. Februar 1908	352	100	3	4	353	105	1	459
4. Insgesamt 1907/1908	369	106	3	5	374	108	1	483

3. Verzeichnis der für reif erklärten Oberprimaner.

Da wegen des späten Termines der Reifeprüfung das Verzeichnis hier nicht mehr eingeschoben werden konnte, so folgt es im Anhang unter Nr. 3.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Hauptbibliothek. (Prof. Walz.) Sprechstunden wöchentlich viermal, feststehend Mittwochs und Samstags $11^{3}/_{4}$—$12^{1}/_{2}$ Uhr.

Hinzugekommen sind folgende Werke:

Zu Abt. I des Katalogs: Beß, B., Unsere religiösen Erzieher, 2 Bde. — Hauck, Herzogs Realencykl., Bd. 19.

Zu Abt II: Direktoren-Versammlungen: Bd. 71: Rheinprovinz (9), Bd. 72: Hannover (10), Bd. 73: Schleswig-Holstein (9), Bd. 74: Sachsen (10), Bd. 75: Pommern (15), Bd. 76: Westfalen (26), Bd. 77: Posen (13), Bd. 78: Ost- und Westpreußen (17). 8 voll. — Kalender f. d. höhere Schulwesen, XIV. Jahrg., 2. Tl. — Lehrproben, Lieferg. 91—93. — Schenckendorff, Jahrbuch d. Volks- u. Jugendspiele, 16. Jahrg. (Geschenk des Ministeriums.)

Zu Abt. VI: Gunkel, Genesis übersetzt und erklärt.

Zu Abt. VII: Schneider, S., Platos Philosophie in ihren wesentlichsten Zügen. (Bücher der Weisheit und Schönheit)

Zu Abt. VIII: Menge, H., Lat.-Deutsches Schulwörterbuch mit bes. Berücksichtigung der Etymologie.

Zu Abt. IX: Scherer, Wilh., Jacob Grimm. 2. Aufl. (Geschenk des Herrn Professors Silomon.)

Zu Abt. XII: Münch, W., Didaktik und Methodik des franz. Unterrichts. (Sonderausg. aus Baumeisters Handbuch.) 2. Aufl.

Zu Abt XIII: Lamprecht, K., Deutsche Geschichte. 10. Bd. (Neueste Zeit, 3. Bd.) — Madvig, J. N., Die Verfassung und Verwaltung des röm. Staates. 2 voll. (Geschenk des Herrn Prof. Silomon.) — Marcks, Er., Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. Versuch einer kritischen Würdigung. (Geschenk des Herrn Prof. Silomon.) — Meyer, Ed., Geschichte des Altertums. 1. Bd. Einleitung und Elemente der Anthropologie. 2. Aufl.

Zu Abt. XV: Klein u. Schimmack, Der mathem. Unterricht. Tl. 1: Von der Organisation des mathem. Unterr.

Zu Abt. XVI: Dannemann, Fr., Der naturw. Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. — Esser, P., Das Pflanzenmaterial für den botanischen Garten. — Günthart, A., Biblioth. Botanica. Heft 58. Zur Blütenbiologie der Cruciferen. (Geschenk des Herrn Verfassers.)

Zu Abt. XVII: Geogr. Anzeiger. — Literar. Zentralblatt. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Naturw. Rundschau — Neue Jahrbücher, Bd. 19 u. 20. — Zeitschr. des allg. d. Sprachvereins. Jahrg. 12—16. (Geschenk des Herrn Kaufmanns Pertz.) — Desgl. Jahrg. 22. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschr. für den evangelischen Religionsunterricht — Zeitschr. für den physikal. Unterricht. — Zeitschr. für den franz. und engl. Unterricht. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaft. (Geschenk des Herrn Prof. Hackenberg.) — Rheinischer Verein für Denkmalspflege — Der

Kunstwart. (Geschenk aus der Stiftungskasse.) — Die Kunst für Alle. — Das humanistische Gymnasium. (Geschenk.) — Encyklop. der mathem. Wissenschaften (Fortsetzung.) — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung).

Zu Abt XVIII: Beier, Ad., Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten. — Meyers Großes Konv.-Lexikon 6. Aufl., Bd. 16—18. — Neuhaus, Dr., Die Bekämpfung der Nervosität 6 Exemplare. — Herbst, Chr., Die Bewegung der Forstfrevel. (Geschenk des Herrn Verfassers)

2. Unterstützungsbibliothek. (Prof. Walz) Geschenkt wurden von den Abiturienten: Holländer, Koll, Meis, Müller, Offermann, Otto und Schlösser, ferner von den Schülern Kunze, Marbach, Nicke und Weskott 40 Bände, von Herrn Direktor Dapprich 4 Bände. Von den Herren Verlegern: 10 Exemplare Schellen, Aufgaben und 4 Exemplare Günther u. Noack, Liederschatz. — Gekauft wurden für 22,80 M. Schulbücher. Zur Bezahlung spendete die Stiftungskasse 19,80 M. Bestand 11,62 M.

3. Schülerbibliothek. (Prof. Meyer.) I. Geschenke. D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. — S Sugenheim, Geschichte des deutschen Volkes und seiner Kultur, Bd. 1—3. — A. Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte — L. Häusser, Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gründung des deutschen Bundes. Bd. 1 u. 4. — Schmidt-Weißenfels, Das neunzehnte Jahrhundert. — F. Schultz, Die geschichtliche Entwicklung der Gegenwart seit 1815. — E. Marcks, Kaiser Wilhelm I. — E. Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. — B Rogge, Kaiserbüchlein. 1797—1888 — G. v. Glasemapp, Zum hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I. — E. Scherenberg, Fürst Bismarck. — B. Rogge, Fürst Bismarck. — Ch. Lowe, Fürst Bismarck. — B. Rogge, Friedrich der Dritte. — G. Freytag, Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone. — J. Scheibert, Die deutschen Kriege von 1864, 1866, 1870—71. — H. Blum, Das erste Vierteljahrhundert des Deutschen Reiches. (Sämtlich von Herrn Professor Silomon geschenkt.)

II. Anschaffungen. 1. Bibliothek der Oberklassen: H. Wolf, die Religion der alten Römer. — H. v. Treitschke, Ausgewählte Schriften, 1. u. 2. Bd. — Ed. Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 1. u. 2. Bd — Balladenbuch. 1. Bd.: Neuere Dichter. — O. Weise, Musterstücke deutscher Prosa — Ausgewählte Briefe von Fr. v. Schiller. Eingel. von L. Kühnemann. — Eichendorffs Werke, her. von Dietze. Bd. 1 u. 2. — M. Bern, Deutsche Lyrik seit Goethes Tode. — Auswahl aus den Dichtungen E. Mörikes, her. von Löwenberg. — A. Grün, Gedichte. — F. Freiligrath, Gedichte, her. von A. Plock. — J. V. v. Scheffel. Gesammelte Werke. Bd. 1—6. — Th. Fontane, Ausgewählte Balladen. — Novellenbuch der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Bd. 1—4 — W. Alexis, Dorothee; Ruhe ist die erste Bürgerpflicht — Ad. Stern, Vor Leyden; Heimkehr; Der Pate des Todes. — G. Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — John Brinkmanns sämtl. Werke, her. von Weltzien. — Chr. Kingsley, Hypatia. — C. Etlar, Erzählungen aus fremden Landen. — Runeberg, Fähnrich Stahls Erzählungen. — Gogoly, Der Revisor. — M. M. v. Weber, Aus der Welt der Arbeit. — Ambros, Abriß der Musikgeschichte — 2. Bibliothek der Mittelklassen: K. Weitbrecht, Jugendblätter, 72. Jahrg. — Ad. Lange, Deutsche Götter- und Heldensagen. 1.—3. Bd. — B. Turovius, Die letzte Burg des Kreuzes im Morgenlande. — P. Knötel, Im Kampf um die Heimat. — A. Stein, Ein braver Lützower. — A v. Liliencron, Die Fahne des 61. Regiments. — M. Schmidt, Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, Heft 4—6. — R. Kißling, Das Dschungel. — M. Romin, Kämpfe in der Südsee. — A Daiber, Geschichten aus Australien. — J. G. Kutzner, Ein Weltfahrer. — Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. Bd 5. — A. Klaußmann, Heiß Flagge und Wimpel. — K. Scheid, Chemisches Experimentierbuch für Knaben. — Ch. M. Tidy, Das Feuerzeug. — 3. Bibliothek der Unterklassen: Quarta: O. Dähnhardt, Schwänke aus aller Welt. — M. v. Ebner-Eschenbach, Aus meinen Schriften. — H. Sohnrey, Robinson in der Lindenhütte. — J. Siebe, Der Edelweißbub. — Fr. Pajeken, Verloren und gerettet. — S. Lagerlöf, Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgerson mit den Wildgänsen, I. Teil. — Egerton Young, Meine Hunde im Nordland. — Quinta: Fr Pocci, Märchen, Lieder und lustige Komödien. — M. E. Ludwig, Jugendglück und Sonnenschein. — E. Halden, Des Kindes Freud und Leid. — Fr. Schanz, Schulkindergeschichten. — R. Schmied, Carlos und Nicolas

Kinderjahre in Argentinien. — H. Aanrud, Sidsel Langröckchen. — A. Gjems-Selmer, Als Mutter klein war. — Sexta: M. Hübner, Deutsche Märchen, I.—III. Teil. — R. Dietz, Märchen und Tiergeschichten. — El. Averdieck, Kinder aus Dorf und Stadt; Schulmeisters Spitz und seine Bekannten. — A. Stein, 52 Sonntage; Tagebuch dreier Kinder; Maries Tagebuch.

4. Physikalische Sammlung. (Prof. Hackenberg.) Angeschafft wurden: 1 hydrostatischer Apparat nach Recknagel, 1 Tischchen für hydrostatische Wagen, 8 Würfel zur Bestimmung des spezif. Gewichtes, 1 gesprengte Flasche, 1 Elementenglas, 1 Apparat für Druckabnahme, 1 Apparat für die Kontraktion der Flüssigkeiten, 1 kartesianischer Taucher, 1 Variometer, 1 Tantalusbecher, 1 Quecksilberheber, 1 Heronsball, 1 Giftheber, 1 Feuerspritze auf Gestell, 1 großes Demonstrationsthermometer, 1 Taupunktzeiger, 1 Polymeter, 1 biconvexe Linse von 60 cm Brennweite, 1 Spektralbrenner nach Riesenfeld mit 6 Schälchen, 1 Vakuumskala nach Cross, 1 Teslarohr, 1 Röntgenröhre, 1 Wasserzersetzungsrohr mit Ablaßhahn und Stativ, 1 Kalklichtbrenner nebst Kalkplatten, 1 Stahlflasche mit Kohlensäure und Reduzierventil, 1 Demonstrationsmaßstab, 1 Quecksilberreinigungsrohr, Abdampfschalen, Krystallisierschalen, Vorlagen, Kugelröhren, 1 dreifacher Teklubrenner, Chemikalien, 1 Universalapparat nach Mang für den mathem.-geogr. Unterricht. Außerdem wurde eine größere Anzahl von Apparaten repariert.

5. Naturwissenschaftliche Sammlung. (Dr. Spieß.) Gekauft: Mangscher Apparat (z. T.), Desinfektionskasten, Wasserzerstäuber, Columba livia fera, Verwandlungen: Scorpius europaeus und Gammarus pulex. Wandkarte: Die Roherzeugung der Erde Künstlersteinzeichnung: Gletscher und Treibeis, Mineralien, mikroskopische Präparate, Insektensteine und Chemikalien zu physiologischen Versuchen und zur Konservierung der Sammlung. — Geschenkt: Gold aus Siebenbürgen (Gymnasiallehrer Fey).

6. Geographische Sammlung. (Prof Silomon.) Gäbler, Europa (phys.), Europa (polit.). — Baldamus, Karte zur deutschen Geschichte 1125—1273 (2 Exemplare). — Schwabe, Athen. — Stadtplan von London. — Berlin mit Umgegend. — Karte der deutschen Kolonien.

7. Sammlung von Anschauungsmitteln. (Der Direktor und Prof. Silomon.) Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden für den Mangschen Universalapparat verwandt, der nahezu 300 Mark kostet. Er ist jetzt mit Ausnahme von etwa 1/6 des Wertes bezahlt.

8. Kunstsammlung. (Der Direktor und Prof Silomon.) Zwei Künstlersteinzeichnungen zur Ausschmückung des oberen Flures: P. v. Ravenstein, Ampezzotal und A. Gluck, Das obere Mölltal mit Heiligenblut und dem Großglockner.

VI. Schenkungen und Stiftungen.

1. Schenkungen. Der Stiftungskasse wurden überwiesen 50 M. von Herrn J. H., 50 M. von dem Abiturienten Herrn B. Offermann in Barmen und 100 M. von dem Abiturienten Herrn E. Koll in Barmen. Die Stiftungskasse dient zur Unterstützung bedürftiger Schüler, zur Vermehrung der Unterstützungsbibliothek für bedürftige Schüler und für ähnliche Zwecke. Leider sind die Ansprüche an sie gewöhnlich größer als die Einnahmen.

Der Musikkasse wurden überwiesen 50 M. von dem Abiturienten Herrn E. Koll und 20 M. von X. X.

Der Hauptbibliothek wurde geschenkt von Herrn F. W. Röhrig: Ernst Meumann, Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik und ihre psychologischen Grundlagen, 2 Bde.; der geographischen Sammlung von Herrn W. Niemann eine Karte des deutschen Sprachgebiets in Mitteleuropa. Eine Reihe anderer Geschenke sind den Verwaltern der Sammlungen zugegangen und dort verzeichnet.

Von dem Verein zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs in Barmen wurde jedem Abiturienten ein Exemplar des Vortrags von Prof. Dr. Th. Ziegler über den Kampf gegen die Unmäßigkeit auf Schule und Universität überwiesen, ferner durch den Vorsitzenden der deutsch-evangelischen Vereine zur Förderung der Sittlichkeit, Herrn P. Lic. Bohn, jedem Abiturienten ein Exemplar des Vortrags von Prof Dr. A. Herzen über Wissenschaft und Sittlichkeit.

Allen freundlichen Gebern spreche ich an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten und herzlichsten Dank aus.

2. Von **Stiftungen für Schulgeldunterstützungen** sind folgende vorhanden:

1. Die Overweg-Stiftung für unbemittelte würdige Schüler der Mittel- oder Oberklassen des Gymnasiums aus der lutherischen Gemeinde Wupperfeld oder auch aus der reformierten Gemeinde Gemarke. Jährlich etwa 600 M. Bewerbungen an das Presbyterium der lutherischen Gemeinde Wupperfeld oder an den Direktor. — 2. Gustav Heuser-Stiftung für bedürftige evangelische Schüler des Gymnasiums zu Barmen. Zinsen des Kapitals von 2000 M. Bewerbungen an den Direktor.

3. Unterstützungsbibliothek. Sie wird unterhalten aus der Stiftungskasse, aus den Zinsen eines Kapitals von 500 M., das 1883 von dem Lehrerkollegium überwiesen worden ist, und aus Schenkungen. Bedürftige Schüler können aus ihr Schulbücher entleihen.

4. Stiftungen für Universitätsstipendien. 1. Ringel-Stiftung für Abiturienten des Gymnasiums. Zinsen des Kapitals von 20000 M. Bewerbungen an den Direktor. — 2. Stiftung der Stadt Barmen für mittelose Studierende. Zinsen des Kapitals von 6000 M. Bewerbungen an das Oberbürgermeisteramt. — 3. Eduard Greeff-Stiftung für Abiturienten der höheren Lehranstaalten Barmens. Zinsen des Kapitals von 3000 M. Bewerbungen an das Oberbürgermeisteramt. — 4. Bredt-Stiftung für mittellose Studierende. Zinsen des Kapitals von 30000 M. Bewerbungen an das Oberbürgermeisteramt. — 5. Eduard Molineus-Stiftung für evangelische Abiturienten des Gymnasiums. Zinsen des Kapitals von 6000 M. Bewerbungen an den Direktor des Gymnasiums. — Overweg-Stiftung für Studierende der Theologie oder Philologie aus der lutherischen Gemeinde Wupperfeld oder der reformierten Gemeinde Gemarke. Etwa 600 M jährlich. Bewerbungen an den Direktor.

Die näheren Bestimmungen über die Stiftungen können bei dem Direktor jederzeit eingesehen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23 April, 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen werden am 22. April, 8 Uhr abgehalten.

Die Ferien für das Schuljahr 1908/09 hat das Königl. Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise geordnet:

1. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 5. Juni, Schulanfang: Dienstag, den 16. Juni. — 2 Herbstferien. Schulschluß: Freitag, den 7. August, Schulanfang: Dienstag, den 15. September. — 3. Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittwoch, den 23. Dezember, Schulanfang: Freitag, den 8. Januar 1909. — 4 Osterferien. Schulschluß: Freitag, den 2. April 1909, Schulanfang: Donnerstag, den 22. April 1909.

Die alten Schulgeldsätze bestehen voraussichtlich nur bis zum 1. Oktober weiter, nämlich: Für Sexta 96, für Quinta 112, für Quarta 128, für die übrigen Klassen 144 M. jährlich. Die auswärtigen Schüler müssen einen Zuschlag von 30 M. bezahlen.

Für Anmeldungen, Abmeldungen, Anträge auf Freistellen und Befreiung vom Turnen, Zeichnen und Singen sind besondere Formulare beim Schuldiener zu haben. Auch die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden von ihm ausgegeben.

Anträge auf Freistellen oder Stipendien sind an den Direktor zu richten, welcher auch über die betr. Bestimmungen Auskunft erteilt

Zu jeder Auskunft und Rücksprache über Betragen, Fleiß und Fortschritte der Schüler sind sämtliche Lehrer, zumal die Ordinarien, in ihren Wohnungen oder im Sprechzimmer des Gymnasiums, der Direktor im Amtszimmer, nach ihrer amtlichen Verpflichtung gern bereit. Dabei liegt es im Interesse der Eltern, ihren Besuch vorher bei den Lehrern anzumelden. Ueberhaupt ist die offene und vertrauensvolle Verbindung der Eltern mit den Lehrern sehr erwünscht.

Schülern, die nicht durch die Not des Lebens dazu gedrängt werden, wird dringend abgeraten, Privatstunden zu geben. Die Arbeit, welche die Schule von ihren Schülern verlangt, ist so bemessen, daß ihnen nur die ausreichende Zeit zu körperlicher Erfrischung und der notwendigen selbständigen geistigen Betätigung bleibt. Nur ganz starke Naturen haben darüber

hinaus noch die Kraft zu Privatstunden In jedem Falle haben die Schüler nach § 11 der Rheinischen Schulordnung die Erlaubnis des Direktors nötig.

Ueber die an unserer Anstalt bestehenden Lesekränzchen sind mir zuweilen falsche Auffassungen entgegengetreten. Es ist nicht so, als ob wir wünschten, daß jeder Schüler einem Kränzchen angehöre. Aber wir gestatten unsern Schülern gerne, in ein Kränzchen einzutreten, wenn wir von diesem die Ueberzeugung haben, daß es der Erreichung des obersten Zweckes der Schule, der Erziehung der Jugend, in irgend einer Weise dienstbar ist. Dabei setzen wir voraus, daß wir in der Ueberwachung der Kränzchen die Unterstützung des Elternhauses haben. Wir müßten sofort gegen ein Kränzchen einschreiten, wenn uns berichtet würde, daß es seine Versammlungen über die normale Zeit zum Schlafengehen verlängert, daß große Mengen alkoholhaltiger Getränke von ihm verbraucht werden, oder gar, daß die Versammlungen in einem Wirtshause stattfinden.

Schüler, welche von ansteckenden Krankheiten, von Ruhr, Scharlach, Diphtheritis, Masern, Keuchhusten, Blattern, Genickstarre, Fleckfieber, ansteckender Augenentzündung, Gelbfieber, Aussatz, Cholera, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Milzbrand, Mumps, Rotz, Tollwut und Windpocken befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung, über welche die Direktion ein ärztliches Zeugnis zu fordern befugt ist, zur Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler aus Familien oder Wohnungen, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, sind vom Schulbesuch zurückzuhalten, bis der Arzt ihn wieder gestattet. Von dem Ausbruche einer ansteckenden Krankheit in der Familie oder Wohnung ist dem Ordinarius sofort Anzeige zu machen.

Den Eltern wird im Interesse ihrer Söhne dringend empfohlen, diese schon beim Eintritt in die Unter-Tertia dem Katechumenen-, in Ober-Tertia dem Konfirmanden-Unterricht zuzuführen, da in diesen Klassen die betreffenden Stunden (U3: Donnerstag von 11 bis 12, O3: Dienstag und Freitag von 11—12) von wissenschaftlichem Unterricht freigehalten werden.

Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr mündlich im Amtszimmer oder auch schriftlich entgegengenommen. Bei Schülern, die für Sexta bestimmt sind, ist anzugeben, ob sie den fremdsprachlichen Unterricht in der Sexta A mit Lateinisch, oder in der Sexta B (Reformabteilung) mit Französisch beginnen sollen. Die drei unteren Klassen der Reformabteilung haben denselben Lehrplan wie die entsprechenden Klassen der übrigen höheren Knabenschulen.

Der Direktor: Dapprich.

Anhang.

1. Lehrbücher.

Evang. Religion. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Duisburg, 5. Ausgabe, 1904. — Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, I. T. (A. T.), Frankfurt. — Neues Testament (deutsch-griechisch) in der Ausgabe von Nestle (Stuttgart. Bibelgesellschaft) oder griechisch-deutsches Neues Testament der Brit und Ausl. Bibelgesellschaft mit revidiertem Luthertext, Berlin. Daneben auch zugelassen: Novum Testamentum graece edidit Tischendorf. Ed. crit. minor. Leipzig. — Die Augsburg. Konfession, in der Ausgabe von Bertelsmann, Gütersloh. — Zahn, Bibl. Geschichten; herausgegeben von Giebe. Düsseldorf 127. u. ff. Aufl. — Henke, Evers, Tietz, Gesangbuch für evangelische Gymnasien, 2. Aufl. Barmen, 1897.

Kath. Religion. Katechismus für die Erzdiözese Köln. — Overberg-Erdmann, Bibl. Geschichte für die Erzdiözese Köln. — Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, Teil I—IV, München, Oldenbourg.

Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin 1901. — Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, Berlin. — Für die Klassen Sexta bis Quarta des Reformgymnasiums: Prigge, Satz- und Formenlehre nebst Uebungsbuch. Leipzig, Kesselring. — Evers-Walz, Deutsches Lesebuch, Teil I—VII (Klasse 6—O2), Leipzig, 1903 ff.

Latein. Ostermann-Müller, lat. Schulgrammatik, Leipzig. — Ostermann-Müller, lat. Uebungsbuch, 6 Teile (Sexta—Prima), Leipzig. — Caesar ed. Fügner (Teubner). — Ovid, carmina selecta ed. Fickelscherer (Teubner). — Cicero, epp. selectae (Teubner), Schülerausgabe ed. Bardt. — Die übrigen Texte in den Text- oder Schultextausgaben von Teubner. — Für die Unter- und Obertertia des Reformgymnasiums: Ostermann, lat Uebungsbuch, Ausgabe für Reformschulen, von Müller u Michaelis 1) Ausgabe B mit Formenlehre, 2) dasselbe, 2. Teil, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische, 3) lat. Satzlehre zum Gebrauch an Reformschulen. Leipzig, Teubner.

Griechisch. Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik, Berlin. — Kaegi, Griech. Uebungsbuch I u. II — Homer, Textausgaben oder Schülerausgabe von Henke, Leipzig, Teubner. — Betr. der übrigen Texte s. Latein.

Französisch. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Ausg. B. Berlin, Herbig — a) Elementarbuch, b) Uebungsbuch, c) Sprachlehre. Für die Reformklassen: Ausgabe C. — (Lesestoff der Schriftstellertexte je nach der jährlich genehmigten Auswahl, vgl. in der Uebersicht S. 6.)

Englisch. Tendering, kurzgef. Lehrbuch. Ausgabe B, Berlin. Schriftstellertexte w. o.

Hebräisch. Hollenberg, hebr. Schulbuch Berlin.

Geschichte Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen, I u. II; dasselbe für die oberen Klassen, Teil I—III, Halle. — Stutzer, Hülfsbuch für gesch. Wiederholungen. 3 Aufl. — Putzger, hist. Schulatlas. Velhagen

Erdkunde. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Hefte I—V. — Debes, Zeichenatlas. Leipzig — Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Mathematik, Rechnen. Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, Bremen. — Koppe, Geometrie, II, Essen. — Schwering-Krimphoff, Ebene Geometrie, Schwering, Trigonometrie und Stereometrie, Freiburg i. Br. — Heis, Sammlung von Beisp. und Aufg., Köln. — August, Logarithmentafeln, Leipzig. — Schellen, Aufg. für das theoretische und praktische Rechnen, I, Münster.

Naturwissenschaft. Vogel-Müllenhoff, Zoologie, 1—4; Botanik, 1—2; Berlin. — Püning, Grundzüge der Physik. - Püning, Lehrbuch der Physik, Münster i. W. — Vogel und Ohmann, zoologische Zeichentafeln. Berlin.

Schreiben, Stenographie. Barmer Schreibschule 1—4. — Fecht, griech. Schreibvorlagen. Freiburg i. Br. — Schrey, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Kurzschrift, Einigungssystem Stolze-Schrey. Berlin.

Gesang. Henke, Evers, Tietz. Barmer Evangelisches Gesangbuch. Barmen — Erk und Greef, Liederkranz I. Essen. — Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, Herford o. J.

2. Wohnungen der Lehrer.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten nicht in seiner Privatwohnung (Bleicherstr. 3), sondern im Amtszimmer (Bleicherstr. 5) zu sprechen, weil er nur dort die Akten zur Hand hat. Die Lehrer sind im Vorzimmer des Konferenzzimmers, auf Wunsch auch in ihren Wohnungen zu sprechen.

Oberlehrer Baumgarten, Mozartstr. 5.
Professor Beckmann, Oberwallstr. 10
Oberlehrer Bohle, Viktorstr. 14.
Professor Branscheid, Mühlenweg 6.
Professor Droeder, Gemarker Ufer 15.
Professor Esch, Bleicherstr. 2.
Oberlehrer Fenner, Goebenstr. 32.
Lehrer Fey, Gertraudenstr. 37.
Rabbiner Dr Grabowski, Augustastr 9.
Professor Hackenberg, Oberwallstr. 16.
Kaplan Hermkes, Unterdörnerstr. 143.
Professor Koch, Fischertalerstr. 9, II.
Professor Dr. Kriege, Zeughausstr. 25 A.
Oberlehrer Dr. Mehne, Adlerstr. 7.
Professor Meyer, Luisenstr 20
Professor Dr von Oppen, Luisenstr. 22.
Oberlehrer Paeckelmann, Elberfeld, Brüningstr. 16.
Lehrer Pfeffer, Diekerstr. 4.
Professor Rohrdantz, Wertherstr. 28a.
Oberlehrer Dr Rüttgers Unterdenkmalstr. 26.
Professor Saurenbach, Meckelstr. 60, I.
Professor Schleusner, Königstr. 67.
Professor Silomon Lichtenplatzerstr. 74.
Professor Dr. Spieß, Sedanstr. 71.
Lehrer Tietz, Parlamentstr. 17.
Professor Walz, Zeughausstr 29.
Zeichenlehrer Wickel, Sofienstr. 28.

3. Verzeichnis der für reif erklärten Oberprimaner.

*) Das Alter vorschriftsmäßig nur nach Jahrgängen berechnet ohne Berücksichtigung der Monate.

Nr.	Prüfling	Konf.	Geburtstag	Alter*)	Vater, Wohnort	Aufenthalt im Gym.	in U 1	in O 1	Beruf
	Herbsttermin 1907.								
1	Heinrich Kurz	ev.	26. 9. 87	20	Heinrich K., Gerichtssekretär, Elberfeld	$1^3/_4$	1	$1^1/_2$	Rechtswsch.
	Ostertermin 1908.								
	Aus O 1a:								
1	Ernst Biebricher	ev.	12. 8. 88	20	Ernst B., Töchterschuldirektor, Lennep	7	1	1	Rechtswsch.
2	Richard Dapprich	„	26. 1. 90	18	Richard D., Gymn.-Direktor, Barmen	9	1	1	Philologie
3	Carl Geilen	kath.	29. 4. 90	18	Wilh. G., Justizrat, Hagen	3	1	1	Staats- nnd Rechtswsch.
4	Hans Gogarten	ev.	24. 1. 88	20	Rudolf G., Kaufmann, Schwelm	5	1	1	Rechtswsch.
5	Kurt Heidtmann	„	2 5. 88	20	Karl H., Oberbahnassistent, Barmen	11	1	1	Kolonialverwltg.
6	Ferdinand Herbst	„	20. 2. 90	18	Ferdinand H., Pastor, Barmen	9	1	1	ev. Theologie
7	Richard Hueter	„	2. 4. 89	19	Dr. med. Richard H., Arzt, Barmen	10	1	1	Medizin
8	Adolf Kruse	„	5. 4. 88	20	Carl K., Landwirt, Vor der Hardt	3	1	1	Rechtswsch.
9	Wilhelm Lackmann	kath.	21 10. 89	19	Max L., Kaufmann, Barmen	9	1	1	Philologie
10	Hans Leitzen	ev.	11. 11. 87	21	† Eduard L., Apotheker, Barmen	11	1	1	Rechtswsch.
11	Hermann Ley	„	10. 2 89	19	Herm. L., Fabrikb., Dahlhausen, Wupper	$4^1/_2$	1	1	ev. Theologie
12	Wilhelm Löhr	„	15. 3. 89	19	Wilhelm L., Pastor, Elberfeld	2	1	1	Medizin
13	Maximilian Lüttgens	„	26. 4. 87	21	Ernst Aug. L., Kaufmann, Solingen	3	1	1	Medizin
14	Ferdinand Mommer	„	6. 7. 90	18	Ferdinand M., Fabrikant, Barmen	9	1	1	Kaufmann
15	Werner Penz	„	15 5. 90	18	Wilh. P., städt. Obersekretär, Barmen	9	1	1	Philologie
16	Hans Reingruber	„	30. 4. 88	20	Dr. phil. Friedr. R., Chemiker, Elberfeld	2	2	1	Baufach
17	Wilhelm Spielmann	kath.	8. 10. 89	19	Josef Sp., Kaufmann, Barmen	9	1	1	kath Theologie
18	Robert Sprenger	„	11 1. 88	20	Robert Sp., Fabrikant, Düsseldorf	3	1	1	Seeoffizier
19	Paul Vogel	ev.	15. 11. 89	19	Wilhelm V., Rektor, Gevelsberg	$8^1/_3$	1	1	Philologie
20	Wilhelm Weskott	„	30 11. 87	21	Wilhelm W., Pfarrer, Lütgendortmund	5	1	1	ev. Theologie
	Aus O 1b:								
21	Wilhelm Bartsch	kath.	20. 11. 89	19	Karl B., Eisenbahnsekretär, Elberfeld	$2^1/_2$	1	1	Rechtswsch.
22	Wilhelm Brenger	„	31. 3. 89	19	Wilhelm B., Kaufmann, Barmen	9	1	1	kath Theologie
23	Adolf Dressler	ev.	27. 12. 88	20	Adolf D., Rendant, Barmen	9	1	1	ev. Theologie
24	Hermann Eckert	„	5. 4. 89	19	Hugo E., Kaufmann, Barmen	10	1	2	Rechtswsch.
25	Wilhelm Eigen	„	14 8. 89	19	Ernst E., Fabrikant, Wülfrath	5	1	1	Bankfach
26	Ricardo Güldner	„	4. 10. 89	19	Dr. Paul G., Rechtsanwalt, Barmen	9	1	1	Rechtswsch.
27	Ferdinand Heinz	„	21. 2. 90	18	Carl H., Bankdirektor, Barmen	6	1	1	Rechtswsch.
28	Friedrich Hennes	„	27. 7. 90	18	† Friedr. H., Gymnasiallehrer, Barmen	9	1	1	Philologie
29	Otto Hilsmann	altkath.	25 3. 88	20	Dr med. Friedr. H., Arzt, Barmen	$3^2/_3$	1	1	Rechtswsch.
30	Hermann Homrighausen	ev.	16. 1. 89	19	Hermann H., Expedient, Barmen	9	1	1	Chemie
31	Oskar Klingenheben	„	24. 1. 89	19	August K., Kaufmann, Barmen	10	1	1	Medizin
32	Fritz Klinker	„	24. 1. 90	18	Dr. Richard K., kgl Notar, Barmen	$6^1/_2$	1	1	Kaufmann
33	Hermann Kockelke	„	22. 3. 90	18	Heinrich K., Superintendent, Schwelm	3	1	1	ev. Theologie
34	Friedrich Lamberti	„	11 1. 89	19	Friedr. L., Hauptlehrer, Hottenstein	9	1	1	Philologie
35	Martin Nell	„	11 3. 89	19	Philipp N., Pfarrer, Hottenstein	9	1	1	Theologie und Germanistik
36	Max Rohdich	„	23 6. 89	19	† Dr. Richard R., Oberlehrer, Schwelm	3	1	1	Rechtswsch.
37	Alfred Stör	„	15. 12. 89	19	Hermann St., Postdirektor, Barmen	9	1	1	Rechtswsch.
38	Otto Straßen	„	4. 4. 89	19	Wilh St., Landwirt, Oben Elsiepen	4	1	1	Mathematik u Naturwsch.
39	Heinrich Witte	„	21. 11 87	21	† Dr. Heinr. W., Oberl. Prof, Hagenau	5	1	1	Architektur
40	Ernst Winnacker	„	1. 12 89	19	Ernst W., Oberl. Prof., Barmen	9	1	1	Philologie
41	Ewald Wülfing	„	13. 2. 89	19	† Dr. jur. Ewald W., Fabrikant, Barmen	10	1	1	Rechtswsch.

3. Verze[illegible]aner.

*) Das Alter vorschriftsmäß[illegible]ksichtigung der Monate.

Nr.	Prüfling	Konf.	Ge[illegible]	[illegible]	Aufenthalt im Gym.	in U 1	in O 1	Beruf
	Herbsttermin 1907.							
1	Heinrich Kurz	ev.	26[illegible]	[illegible]lberfeld	$1^3/_4$	1	$1^1/_2$	Recbtswsch.
	Ostertermin 1908.							
	Aus O 1a:							
1	Ernst Biebricher	ev.	1[illegible]	[illegible] Lennep	7	1	1	Rechtswsch.
2	Richard Dapprich	„	2[illegible]	[illegible]armen	9	1	1	Philologie
3	Carl Geilen	kath.	2[illegible]		3	1	1	Staats- nnd Rechtswsch.
4	Hans Gogarten	ev.	2[illegible]	[illegible]	5	1	1	Rechtswsch.
5	Kurt Heidtmann	„	[illegible]	[illegible]rmen	11	1	1	Kolonialverwltg.
6	Ferdinand Herbst	„	[illegible]		9	1	1	ev. Theologie
7	Richard Hueter	„		[illegible]rmen	10	1	1	Medizin
8	Adolf Kruse	„		[illegible]rdt	3	1	1	Rechtswsch.
9	Wilhelm Lackmann	kath.	[illegible]		9	1	1	Philologie
10	Hans Leitzen	ev.		[illegible]en	11	1	1	Rechtswsch.
11	Hermann Ley	„		[illegible]n, Wupper	$4^1/_2$	1	1	ev. Theologie
12	Wilhelm Löhr	„			2	1	1	Medizin
13	Maximilian Lüttgens	„		[illegible]ingen	3	1	1	Medizin
14	Ferdinand Mommer	„		[illegible]nen	9	1	1	Kaufmann
15	Werner Penz	„		[illegible] Barmen	9	1	1	Philologie
16	Hans Reingruber	„		[illegible], Elberfeld	2	2	1	Baufach
17	Wilhelm Spielmann	kath.			9	1	1	kath Theologie
18	Robert Sprenger	„		[illegible]dorf	3	1	1	Seeoffizier
19	Paul Vogel	ev.		[illegible]erg	$8^1/_3$	1	1	Philologie
20	Wilhelm Weskott	„		[illegible]dortmund	5	1	1	ev. Theologie
	Aus O 1b:							
21	Wilhelm Bartsch	kath.		[illegible]lberfeld	$2^1/_2$	1	1	Rechtswsch.
22	Wilhelm Brenger	„		[illegible]nen	9	1	1	kath Theologie
23	Adolf Dressler	ev.			9	1	1	ev. Theologie
24	Hermann Eckert	„			10	1	2	Rechtswsch.
25	Wilhelm Eigen	„		[illegible]h	5	1	1	Bankfach
26	Ricardo Güldner	„		[illegible]Barmen	9	1	1	Rechtswsch.
27	Ferdinand Heinz	„		[illegible]en	6	1	1	Rechtswsch.
28	Friedrich Hennes	„		[illegible]r, Barmen	9	1	1	Philologie
29	Otto Hilsmann	altkath.		[illegible]Barmen	$3^2/_3$	1	1	Rechtswsch.
30	Hermann Homrighausen	ev.		[illegible]mmen	9	1	1	Chemie
31	Oskar Klingenheben	„		[illegible]en	10	1	1	Medizin
32	Fritz Klinker	„		[illegible] Barmen	$6^1/_2$	1	1	Kaufmann
33	Hermann Kockelke	„		[illegible], Schwelm	3	1	1	ev. Theologie
34	Friedrich Lamberti	„		[illegible]tenstein	9	1	1	Philologie
35	Martin Nell	„		[illegible]tein	9	1	1	Theologie und Germanistik
36	Max Rohdich	„		[illegible]ar, Schwelm	3	1	1	Rechtswsch.
37	Alfred Stör	„		[illegible] Barmen	9	1	1	Rechtswsch.
38	Otto Straßen	„		[illegible] Elsiepen	4	1	1	Mathematik u Naturwsch.
39	Heinrich Witte	„		[illegible]of, Hagenau	5	1	1	Architektur
40	Ernst Winnacker	„		[illegible]mmen	9	1	1	Philologie
41	Ewald Wülfing	„		[illegible]ikant, Barmen	10	1	1	Rechtswsch.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale